

Oktober 2015 bis Dezember 2016  
Universität zu Köln  
Dezember 2016  
Thomas-Institut



# THOMAS-INSTITUT DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Dezember 2016 | 22. Jahresbericht  
Oktober 2015 bis Dezember 2016

# MISCELLANEA MEDIAEVALIA

VERÖFFENTLICHUNGEN DES THOMAS-INSTITUTS DER UNIVERSITÄT KÖLN

*Hrsg. v. Andreas Speer*



Band 39

Andreas Speer, Thomas Jeschke (Hrsg.)  
**SCHÜLER UND MEISTER**

2016. XVIII, 902 Seiten, 4 Abb.

**Geb.** € 199.95 [D]/RRP US\$ 280.00/RRP £ 149.99

ISBN 978-3-11-046146-6

**eBook** € 199.95 [D]/RRP US\$ 280.00/RRP £ 149.99

PDF ISBN 978-3-11-046177-0

ePUB ISBN 978-3-11-046170-1

**Print + eBook** € 299.00 [D]/RRP US\$ 419.00/RRP £ 224.99

ISBN 978-3-11-046178-7

Neu



Band 38

Andreas Speer, Guy Guldentops (Hrsg.)  
**DAS GESETZ - THE LAW - LA LOI**

2014. XVI, 774 Seiten, 32 Farbtafeln

**Geb.** € 209.00 [D]/RRP US\$ 293.00/RRP £ 156.99

ISBN 978-3-11-035001-2

**eBook** € 209.00 [D]/RRP US\$ 293.00/RRP £ 156.99

PDF ISBN 978-3-11-035008-1

ePUB ISBN 978-3-11-038659-2

**Print + eBook** € 309.00 [D]/RRP US\$ 433.00/RRP £ 231.99

ISBN 978-3-11-035009-8

Zuletzt erschienen

# 22. Jahresbericht

Oktober 2015 bis Dezember 2016

Thomas-Institut  
der  
Universität zu Köln

Dezember 2016

## Impressum

---

Redaktion: Thomas Jeschke  
Anschrift: Thomas-Institut  
Universitätsstr. 22  
D-50923 Köln  
Tel: +49 221/470-5633  
Fax: +49 221/470-5011  
Email: [thomas-institut@uni-koeln.de](mailto:thomas-institut@uni-koeln.de)  
Homepage: [www.thomasinstitut.uni-koeln.de](http://www.thomasinstitut.uni-koeln.de)

Druck: Zentrale Hausdruckerei der Universität zu Köln

# INHALTSVERZEICHNIS

---

Geleitwort.....	5
In memoriam Prof. Dr. Jan A. Aertsen.....	10
Die Bibliothek des Thomas-Instituts.....	12
Ibn Tibbon Research Unit for Arabic and Jewish Philosophy.....	13
Mitarbeiter.....	16
Arbeitsstellen und Langzeitprojekte.....	18
Stipendiaten/Gäste.....	20
Graduiertenförderung.....	22
Forschung.....	24
Veranstaltungen.....	48
Seminare / Vorlesungen.....	55
Vorträge von Mitarbeitern.....	58
Publikationen.....	63
Digitale Angebote.....	70
Freunde des Thomas-Instituts.....	72



## Geleitwort

---

Dieses Geleitwort schreibe ich am zweiten Adventssonntag unmittelbar nach einem wunderbaren Kolloquium aus Anlass der Eröffnung unseres neuen Akademieprojekts „Averroes und die arabische, hebräische und lateinische Rezeption der aristotelischen Naturphilosophie“ und der Gründung der „Ibn Tibbon Research Unit for Arabic and Jewish Philosophy“ einerseits und einer unmittelbar bevorstehenden Einrichtungsbegehung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft für ein Graduiertenkolleg des Kölner Zentrums für Mittelalterforschung andererseits, an dem die beiden Professoren des Thomas-Instituts als Mitantagsteller und „PIs“ (so heißen im Antragsjargon die „principal investigators“) beteiligt sind. Damit werden bereits einige Schwerpunkte unserer intensiven Arbeit im Berichtsjahr sichtbar. Es ist Ihnen sicherlich zudem aufgefallen, dass wir mit diesem Jahresbericht den Berichtszeitraum aus berichtsrechnerischen Gründen auf das Kalenderjahr umgestellt haben.

Das Jahr 2016 hat jedoch mit einer höchst traurigen Nachricht begonnen: nach langer schwerer Krankheit ist unser Direktor emeritus Prof. Dr. Jan A. Aertsen am 7. Januar 2016 verstorben. Mit einem Nachruf auf Jan Aertsen, der fast eine Dekade als vierter Direktor das Thomas-Institut geleitet hat, beginnt daher dieser Jahresbericht. Wir werden Jan Aertsen stets in bester Erinnerung behalten!

Ein zweiter gesonderter Bericht gilt der Bibliothek des Thomas-Instituts. Nachdem ich in den letzten Jahren von der räumlichen Erweiterung und der Renovierung unseres Instituts berichten konnte, stand in diesem Jahr unsere Bibliothek im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Im Rahmen eines Pilotprojektes der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln wurde das Katalogisierungssystem von neun Instituts- bzw. Seminarbibliotheken der Philosophischen Fakultät, darunter die des Thomas-Instituts, auf das System „Aleph“ umgestellt, das eine umfassende Recherche in nationalen und internationalen Katalogsystemen ermöglicht. Vielleicht mögen Sie die neuen Möglichkeiten von Ihrem heimischen PC aus ausprobieren. Gerne nehmen wir Ihr feedback entgegen. Voraussetzung dieser Migration in das neue Bibliothekssystem war eine vollständige Retrokatalogisierung der gesamten Bibliotheksbestände. Diese konnte im November abgeschlossen werden, einschließlich einer sorgfältigen Fehlerkorrektur nach der erfolgten Datenmigration. Dem USB-Team unter der Leitung von Lucia Anna Müller, das über zehn Monate in unserer Bibliothek gearbeitet hat, sowie unserem Bibliothekar Wolfram Klatt, der diese Arbeiten seitens des Thomas-Instituts mit großer Sorgfalt vorbereitet und begleitet hat, sei an dieser Stelle auch im Namen aller aktuellen und künftigen Nutzer unserer Bibliothek herzlich gedankt. Ebenso konnte im Berichtszeitraum das Handschriftenzimmer endgültig etabliert und eingerichtet werden. Es ist jetzt voll funktionsfähig. Derzeit arbeiten wir an der Digitalisierung des Mikrofilmbestandes. Hier gilt mein Dank vor allem Lars Reuke, der seit diesem Jahr auch wissenschaftlicher Mitarbeiter am Thomas-Institut ist.

Der dritte gesonderte Bericht gilt der Einrichtung einer neuen Forschungsstelle innerhalb des Thomas-Instituts neben dem Meister-Eckhart-Archiv und der Cusanus-Forschungsstelle, die beide aus Langzeitforschungsprojekten aus den Gründungszeiten des Thomas-Instituts hervorgegangen sind. Auch die neue *Ibn Tibbon Research Unit for Arabic and Jewish Philosophy* geht auf eine lange Forschungstradition am Thomas-Institut zurück, das von Anfang an auch der Erforschung der arabischen und jüdischen Philosophie einen großen Stellenwert beigemessen hat. Aktuell sind vor allem das neue Akademieprojekt zu den naturphilosophischen Werken des Averroes zu nennen, aber auch die Edition des „Dux neutrorum“ des Moses Maimonides, die ab dem 1. Januar 2017 für drei Jahre im Rahmen einer Kooperation mit der University of Tel Aviv durch die *German Israeli Foundation* (GIF) gefördert wird. David Wirmser, seit 2013 Junior-Professor für Arabische und Jüdische Philosophie, ist der spiritus rector dieser neuen Forschungseinheit, die zugleich ein dauerhaftes Engagement des Thomas-Instituts für diesen Forschungsschwerpunkt zum Ausdruck bringt.

Die Implementierung des neuen Akademieprojekts bedurfte einiger Aufmerksamkeit und mancher administrativer Anstrengung, konnte aber erfolgreich abgeschlossen werden. Inzwischen haben alle wissenschaftlichen und studentischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihre Stellen angetreten. An dieser Stelle möchte ich unser internationales Averroes-Team ganz besonders herzlich willkommen heißen! Wir blicken auf eine spannende Zeit gemeinsamer Forschung voraus.

Das gilt auch für die übrigen Forschungsprojekte am Thomas-Institut, die ich an dieser Stelle nicht alle würdigen kann. Das Durandus-Projekt steht vor einem weiteren Etappenziel mit Blick auf die Edition der Bücher 1, 2 und 4 des großen Sentenzenkommentars; die nächsten Bänden, die im nächsten Jahr im Druck erscheinen werden, konnten für die Drucklegung fertiggestellt werden. Dieses Projekt ist inzwischen Teil eines internationalen Forschungsverbundes geworden, der weitere Sentenzenkommentare umfasst: etwa die *Lectura Thomasina* und den anonym überlieferten Sentenzenkommentar im Codex 491 der Stadtbibliothek Brügge, aber auch das *Sapientiale* des Thomas von York. Der aufmerksame Leser wird noch weitere Querverbindungen zwischen unseren Forschungsprojekten entdecken, die eine Frucht vielgestaltiger Zusammenarbeit zwischen einander freundschaftlich verbundenen Partnern sind. Die tägliche Arbeit im Thomas-Institut zeigt, in welchem Maße Wissenschaft auch in den Geisteswissenschaften in einem hohen Maße Teamwork ist – und zwar nicht nur angesichts der Tatsache der Endlichkeit unserer eigenen individuellen Möglichkeiten, vielmehr mit Blick auf die sich dadurch eröffnenden neuen Perspektiven für komplexe und umfangreiche Fragestellungen und Projekte.

Eine wichtige Komponente für die Realisierung dieses wie manch anderer Projekte ist die Einbindung und Nutzung digitaler Techniken und Methodologien, die insbesondere für unsere Langzeitprojekte von zunehmender Bedeutung sind. Dass die digitalen Projekte am Thomas-Institut einen hohen internationalen Standard haben, zeigt sich auch in der langfristigen Kooperation mit der Nordrhein-Westfälischen Akademie



der Wissenschaften und der Künste. Hier ist die enge Zusammenarbeit mit dem *Cologne Center for eHumanities* (CCeH) hervorzuheben, die sowohl von der räumlichen wie personellen Nähe profitiert.

Eine wichtige Gelegenheit zum Austausch und für neue Kontakte und Verabredungen bildet seit nunmehr zehn Jahren die jährliche Summer School der *European Graduate School for Ancient and Medieval Philosophy* (EGSAMP). In diesem Jahr fand die Summer School im August in Ohrid in Makedonien statt. Damit rückte die enge Verbindung mit dem byzantinischen Kulturraum wieder in den Blickpunkt, und das zu einem Zeitpunkt, in dem nationale Abschottungstendenzen die Idee eines vielgestaltigen und reichen europäischen Kulturraumes infrage stellt. EGSAMP ist somit mehr als ein Forschungsverbund und mehr als eine europäische Graduiertenschule mit inzwischen zwanzig Partnern. EGSAMP ist zugleich ein politisches Statement für ein offenes Europa, von dem wir alle in den letzten Jahrzehnten so sehr profitiert haben. Intellektuelle Offenheit und die Offenheit der Grenzen koinzidieren. Wer die Grenzen schließt, schottet sich auch kulturell und intellektuell ab. Wir im Thomas-Institut freuen uns über unsere internationale Gruppe von Mitarbeitern und Stipendiaten. Denn es ist eine große Bereicherung, viele Sprachen zu hören und zu sprechen sowie den Reichtum anderer Kulturen kennenlernen und ganz buchstäblich genießen zu dürfen.

Daher liegt ein besonderer Schwerpunkt des Thomas-Instituts auf der Graduiertenförderung. Alle Forschungsprojekte, die wir in den letzten Jahren neu beginnen konnten, werden hauptsächlich von jungen Forscherinnen und Forschern getragen, die ihre Promotion entweder in Köln oder im Rahmen von Cotutela- bzw. Cotutelle-Abkommen in Verbindung mit anderen Universitäten: Lecce, Metz, Paris, Bari, Bologna und Mailand, gemacht haben. Begonnen hat die Zusammenarbeit mit der Università del Salento in Lecce und mit Loris Sturlese, der gegenwärtig auch der Präsident der *Société Internationale de la Philosophie Médiévale* (SIEPM) ist. Das aus dieser Zusammenarbeit gemeinsam mit der Université Paris-Sorbonne entstandene Europäische Promotionskolleg, das auch in diesem Jahr wiederum neue Doktorandinnen und Doktoranden zu Themen der mittelalterlichen Philosophie in Ko-Betreuung aufgenommen hat, steht vor der Verlängerung. Diese Zusammenarbeit wird auch über die *a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne* maßgeblich unterstützt, deren Anschlussförderung im Rahmen der neuen Exzellenzstrategie zunächst bis Ende 2019 gleichfalls sichergestellt ist. Zudem beginnt im kommenden Jahr an der *a.r.t.e.s. Graduate School* ein neues im Rahmen des Marie Skłodowska Curie Action-ITN-Cofund Programms von ‚Horizon 2020‘ gefördertes Promotionsprogramm, in dem unter der Überschrift „a.r.t.e.s. EUmanities - European Graduate School for the Humanities Cologne“ in den nächsten fünf Jahren dreißig Promotionsstellen zur Verfügung stehen werden, mit denen schwerpunktmäßig die internationale Mobilität sowohl mit Blick auf den europäischen wie den globalen Raum gefördert werden.

Wie viele Ideen in den Forschungsprojekten der Doktorandinnen und Doktoranden stecken, wird im Doktorandenkolloquium des Thomas-Instituts deutlich, das als regelmäßige Einrichtung im Wechsel mit dem Forschungskolloquium stattfindet und Gelegenheit bietet, Fragen und Probleme aus der eigenen Arbeit vorzustellen und zu diskutieren.

Ein besonderer Höhepunkt im Berichtszeitraum war ohne Zweifel die 40. Kölner Mediaevistentagung, die zusammen mit dem internationalen Kolloquium vom 12. bis 16. September stattfand und zum Generalthema „Irrtum“ ein anspruchsvolles Programm anbot, das mehr als 220 Teilnehmer aus mehr als 20 Ländern nach Köln lockte. Ein besonderer Höhepunkt war der Empfang anlässlich unserer ‚kleinen‘ Jubiläumstagung im Museum KOLUMBA am ersten Tag der neuen Jahresausstellung, die wir auch exklusiv besuchen durften. Der Leitung von KOLUMBA und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich an dieser Stelle sehr herzlich. Zur Zeit laufen – parallel zur Drucklegung des *Miscellanea Mediaevalia*-Bandes zum Thema der letzten Mediaevistentagung – die ersten Vorbereitungen, und das heißt vor allem die Themensuche, für die 41. Kölner Mediaevistentagung im September 2018. Merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor!

Auch im Berichtszeitraum dieses Jahresberichts haben die Veranstaltungen unseres *forum externum* wiederum viele Zuhörerinnen und Zuhörer aus Universität und Stadt angezogen. Ein besonderer Höhepunkt waren die Vorlesungen und Seminare von Judith Butler, die als zwölfte Albertus Magnus-Professorin im Juni nach Köln kam. Der Besucheransturm zu den Vorlesungen wie Seminaren – mit ca. 4.000 Teilnehmern und tausenden weiterer Zuhörer am live stream – kann nur mit der Albertus Magnus-Professur Noam Chomskys vor fünf Jahren verglichen werden. Auch unsere Vortragsreihe „Philosophie kontrovers“ und die „Cologne Lectures for Ancient and Medieval Philosophy“, die wir gemeinsam mit der Professur für Antike Philosophie veranstalten, fanden viel Zuspruch. Fortgesetzt wurde auch das „Philosophische Sprachlabor“, in dem wir Sprachkurse in Latein, Griechisch, Hebräisch und Arabisch anbieten für alle, die philosophische Texte in ihrer Originalsprache lesen. Besonders die Kurse zum Arabischen waren nachgefragt.

Im Mitarbeiter-Team des Thomas-Instituts gibt es auch in diesem Jahr wieder einige Veränderungen. Jochen Baumbach hat eine Stelle als Referendar angenommen und ist begeisterter Lehrer; Stephan Regh ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Lehrstuhl seines Doktorvaters Prof. Dr. Andreas Hüttemann gewechselt. Ich danke Jochen und Stephan, mit dem ich noch ein langjähriges Forschungsprojekt zu Edith Stein abschließen konnte, herzlich für die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit. Lars Reuke habe ich bereits begrüßt, ebenso die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im neuen Akademieprojekt. Ich wünsche uns allen eine gute und produktive gemeinsame Zeit!

Ich hoffe, dass auch dieses Geleitwort, das wie gewöhnlich vor die Fakten des Jahresberichtes einen Überblick über wichtige Ereignisse stellt, wiederum etwas von der Atmosphäre vermitteln konnte, in der wir bei aller Mühe und Anstrengung zugleich

das Privileg genießen dürfen, unserer Neugierde bei unserer Forschungsarbeit freien Lauf zu lassen. Einen stets aktuellen Überblick über die Forschungsarbeit und über unsere Veranstaltungen vermittelt zudem unsere Homepage, die inzwischen auch als Datenplattform für zahlreiche Forschungsprojekte fungiert. Einen Überblick über unsere digitalen Angebote findet sich am Ende des Jahresberichts. Für die professionelle Betreuung und Pflege unserer Homepage gebührt in diesem Jahr dem TI-Webteam Dank und Anerkennung.

Am Ende des Geleitwortes möchte ich allen Thomanerinnen und Thomanern – gleich welche Aufgabe sie oder er im Institut ausfüllt – von Herzen danken für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, auch und gerade wenn es einmal arbeitstechnisch eng wurde. Was uns und die vielen Gäste, die im Thomas-Institut für kürzere oder längere Zeit arbeiten, verbindet und beflügelt, ist die besondere Atmosphäre unseres Forschungsinstituts, die sich – ich wiederhole mich hier immer wieder gerne – durch eine große intellektuelle Offenheit und eine ebenso große gegenseitige Hilfsbereitschaft auszeichnet, durch wechselseitiges Vertrauen und durch einen großen Arbeits-einsatz des gesamten TI-Teams. Es ist daher ein großes Privileg, Direktor eines solchen Instituts sein zu dürfen.

Schließlich gilt mein Dank allen, die uns in diesem Berichtsjahr besonders unterstützt, die uns ihre Aufmerksamkeit geschenkt und Anteil an unserer Arbeit genommen haben. Ich würde mich freuen, wenn Sie dem Thomas-Institut auch im kommenden Jahr die Treue bewahrten und gelegentlich einmal bei uns vorbeischaute – der Anlässe wird es genug geben. Zu unseren regelmäßigen und besonderen Veranstaltungen werden wir rechtzeitig einladen. Es lohnt sich aber auch, die tagesaktuellen Informationen auf unserer Homepage aufzurufen. Vielleicht finden Sie dort ja einen Grund, bei uns vorbeizukommen – es würde mich, es würde uns alle überaus freuen.

Mit den besten Wünschen

A handwritten signature in blue ink, reading "Andreas Frey". The signature is written in a cursive, flowing style.

Köln, im Dezember 2016

## In memoriam Prof. Dr. Jan A. Aertsen



Wir gedenken unseres Direktor emeritus Prof. Dr. Jan A. Aertsen, der am 7. Januar 2016 nach langjähriger Krankheit im Alter von 77 Jahren verstorben ist.

Nach dem Studium der Philosophie und Geschichtswissenschaft an der Vrije Universiteit Amsterdam widmete sich Jan Aertsen bereits in seiner Dissertation dem Autor, dem er sein Leben lang mehr als allen anderen Denkern verbunden blieb: Thomas von Aquin. Aus dieser zunächst auf niederländisch veröffentlichten Dissertation zum naturphilosophischen und metaphysischen Denkweg des Thomas von Aquin ging Studie *Nature and Creature. Thomas Aquinas's Way of Thought* (1988) hervor, in der Aertsen im Ausgang von Heideggers Interpretation der aristotelischen Physik den thomasischen Naturbegriff und dessen durch das Kreismotiv artikulierten Zusammenhang mit den Begriffen ‚Schöpfung‘ und ‚Gnade‘ untersuchte. Nach einem längeren Aufenthalt in Nordamerika, wo er mit Norman Kretzmann einen fruchtbaren intellektuellen Austausch begann, übernahm er 1984 an der reformierten VU Amsterdam den Lehrstuhl für „Mittelalterliche und moderne katholische Philosophie“. Bereits in dieser Zeit pflegte er enge Kontakte mit dem Thomas-Institut und dem Higher Institute for Philosophy an der Universität Leuven.

Im Jahre 1994 nahm Aertsen den Ruf nach Köln an, wo er als Nachfolger Albert Zimmermanns während fast eines Jahrzehntes am Philosophischen Seminar die Professur für die „Geschichte der Philosophie des Mittelalters“ innehatte und als vierter Direktor das Thomas-Institut leitete. In seine Zeit fällt unter anderem die Gründung des Meister Eckhart-Archivs. Dem Denken Eckharts galt neben Thomas bis zum Schluss Aertsens besondere Leidenschaft.

Vor allem aber konzentrierte sich Aertsens Forschung auf die Entwicklung und Systematik der Transzendentalienlehre im Mittelalter. Als deren erste Frucht legte er die Monographie *Medieval Philosophy and the Transcendentals. The Case of Thomas*

*Aquinas* (1996) vor. Aertsens Grundthese, dass das philosophische Denken im Mittelalter primär als Transzendentalphilosophie zu deuten sei, prägte auch den 10. Weltkongress für mittelalterliche Philosophie der Société Internationale pour l'Étude de la Philosophie Médiévale (SIEPM), den Jan Aertsens und Andreas Speer im Jahre 1997 unter dem Generalthema „Was ist Philosophie im Mittelalter?“ in Erfurt organisierten.

Etlche Dissertationen und eine Habilitationsschrift, die Jan Aertsens inspiriert und betreut hat, haben seine Thesen aufgegriffen und weitergeführt. Einige seiner Schüler haben heute philosophische Professuren inne.

Im Jahr 1997 wurde auch das erste Heft der *Recherches de Théologie et Philosophie médiévales* (RTPM) vorgestellt. Die Weiterführung und Neuausrichtung dieser international weithin angesehenen Zeitschrift ging auf eine gemeinsame Initiative Jan Aertsens und seines Leuvenen Kollegen und Freundes Carlos Steel zurück. Die redaktionelle Arbeit für die RTPM ist seitdem eine der Aufgaben des Thomas-Instituts geblieben.

Ferner hat Jan Aertsens in seiner Zeit das *Averroes Latinus*-Projekt der Nordrhein–Westfälischen Akademie der Wissenschaften geleitet und die Tradition der Mediävistentagungen mit großem Esprit weitergeführt.

Zwei Festschriften wurden Jan Aertsens gewidmet: anlässlich seines 60. Geburtstags der Band *Die Metaphysik und das Gute* (1999) und anlässlich seiner Emeritierung der Band *Die Logik des Transzendentalen* (2003); beide Bände waren Aertsens großem Forschungsthema gewidmet. Auch nach seiner Emeritierung blieb Jan Aertsens seinem Thomas-Institut eng verbunden. Im Jahr 2012 konnte er, bereits schwer krank, seine große Studie *Medieval Philosophy as Transcendental Thought. From Philip the Chancellor (ca. 1225) to Francisco Suárez* vollenden, die vom *Journal of the History of Philosophy* mit dem Preis für das beste Buch des Jahres im Bereich der Geschichte der abendländischen Philosophie ausgezeichnet wurde. Ein Symposium anlässlich des Erscheinens dieses *opus magnum*, das die Frucht intensiver Forschung über Jahrzehnte hinweg darstellt, brachte noch einmal viele Freunde, Kollegen, Schüler und Weggefährten in Köln zusammen.

Während seiner letzten Lebensjahre arbeitete Jan Aertsens unermüdlich an einem unabgeschlossenen Projekt, der Rekonstruktion der Transzendentalien-Metaphysik im ebenfalls unvollendeten *Opus propositionum* Meister Eckharts.

Seine bahnbrechenden Studien zur systematischen Gestalt und zur Geschichte der Transzendentalienlehre im Mittelalter und zur Philosophie des Thomas von Aquin haben Jan Aertsens international höchste Anerkennung eingetragen.

Wir verlieren mit Jan Aertsens einen großen Direktor, Lehrer und Freund.

Für das Thomas-Institut

Andreas Speer

## Die Bibliothek des Thomas-Instituts

Im Rahmen eines Pilotprojektes der Universitäts- und Stadtbibliothek / UStB Köln wurde das Katalogisierungssystem (d.h. das System zur Erfassung der bibliographischen Daten der gesammelten bzw. zu sammelnden Veröffentlichungen) von 9 Instituts- bzw. Seminarbibliotheken der Philosophischen Fakultät vom System SISIS auf das System Aleph umgestellt, sodass in absehbarer Zeit die vorhandenen Buchbestände dieser 9 Institute komplett im Katalogverbund des HBZ (Hochschul-Bibliothekszentrum des Landes NRW) bzw. übergeordnet im KVK (Karlsruher Virtueller Katalog: hier sind u.a. alle Katalogverbünde Deutschlands zusammengefasst) recherchiert werden können. Das war bisher nicht möglich, da die Buchbestände Kölner Universitätsinstitute/-seminare der Philosophischen Fakultät nur über den Kölner UniversitätsGesamtkatalog / KUG recherchiert werden konnten/können. Seit Oktober 2015 werden nun alle Neuerwerbungen der Bibliothek des Thomas-Instituts (und der 8 anderen Institute des Pilotprojektes) mit Aleph katalogisiert, ebenso die noch nicht erfassten Altbestände. Anfang Juni 2016 erfolgte eine Datenmigration des bis dahin im Thomas-Institut mittels SISIS katalogisierten Bestandes nach Aleph. Dabei konnten wegen fehlender Kompatibilität (etwa wegen differierender Erfassung mittels SISIS oder aufgrund unterschiedlicher Transkriptionsmöglichkeiten bei den arabischen, griechischen und hebräischen Alphabeten) nicht alle Datensätze fehlerfrei migriert werden. Von Anfang Januar bis Mitte November 2016 wurden diese Datensätze daher korrigiert bzw. angepasst. Zusätzlich wurden die Daten aller noch nicht erfassten Bücher in das System eingearbeitet. Diese (sehr verdienstvolle!) Bearbeitung und Erfassung der Datensätze der Bibliothek des Thomas-Instituts erfolgte durch ein Projektteam der Universitätsbibliothek. Die Leitung des Teams hatte Lucia Anna Müller inne. Zum Team gehörten ferner Ricarda Boente, Hanin El-Auwad, Nina Jansen, Christina Kleipaß, Dominique Roth und Michelle Schroeck (bis August 2016). Die Arbeit wurde Mitte November 2016 abgeschlossen, sodass nun der Gesamtbestand (bis auf diverse vermisste Bücher, deren Suche noch viel Zeit in Anspruch nehmen wird) der Bibliothek des Thomas-Instituts (inter)national recherchierbar ist. Das Team hat bei Abschluss der Arbeit 17.248 Datensätze bearbeitet.

Darüber hinaus wurden bislang nicht-katalogisierte Handschriften in die Handschriftendatenbank des Instituts aufgenommen. Dort sollen künftig alle Handschriften als Digitalisat verfügbar sein; bereits vorhandene Digitalisate werden verlinkt. Außerdem ist der Reader-Printer nun repariert und wieder benutzbar. Für diese Arbeiten zeichneten Lars Reuke und David Metternich verantwortlich.

Allen, die an dieser bibliothekarischen Herkulesaufgabe mitgewirkt haben, gilt auch im Namen aller (künftigen) Nutzer unser herzlichster Dank!

Wolfram Klatt, Dipl.-Bibl.

## Ibn Tibbon Research Unit for Arabic and Jewish Philosophy

Seit seinem Bestehen hat das Thomas-Institut der Erforschung der arabischen und jüdischen Philosophie einen großen Stellenwert beigemessen, davon zeugen etwa frühe Bände der *Miscellanea Mediaevalia*, die Vorträge der Kölner Mediaevistentagungen aus den Jahren 1956-1959 beziehungsweise 1963 zu den Themen „Antike und Orient im Mittelalter“ und „Judentum im Mittelalter“ versammeln. In der Forschung der Zeit stand dabei vor allem der Beitrag der islamischen und jüdischen Kultur zur Entwicklung der abendländischen Philosophie im Vordergrund des Interesses. Dies galt noch für die vom Thomas-Institut 1984 Jahren übernommene *Averroes Latinus* Edition, die in Fortsetzung eines Teilprojekts der 1931 durch die Medieval Academy of America unter der Leitung von Harry Austryn Wolfson begonnenen *Averrois Opera* Edition bis 2014 historisch-kritische Textausgaben einiger lateinischer Übersetzungen von Aristoteleskommentaren Ibn Rušds erarbeitete. Jedoch weitete sich in diesem Rahmen der Blick für ein Studium der arabischen Philosophie als eines in sich selbst bedeutungsvollen Zweiges der griechischen philosophischen Tradition.

Eine Frucht der in diesem Kontext begonnenen Arbeiten war die zuerst im Jahre 2003 veröffentlichte *Averroes Database*, die das Werk Ibn Rušds in den drei Sprachen seiner Überlieferung – arabisch, hebräisch, lateinisch – dokumentierte und die moderne Forschungsliteratur verzeichnete. Aufbauend auf diesem bibliographischen Projekt entstand 2010 das inzwischen durch die DFG, die Thyssen-Stiftung und das Bundesministerium für Forschung und Wissenschaft geförderte *Digital Averroes Research Environment* (DARE), das bis heute nicht nur umfangreiche Handschriftenbestände für die internationale Forschung zugänglich gemacht und wissenschaftlich beschrieben hat, sondern im großen Umfang Ausgaben von vielfach schwer zugänglichen und teils noch völlig unpublizierten Averroestexten veröffentlicht hat.

Im Kontext der Exzellenzinitiative erhielt das Thomas-Institut 2013 eine W1-Professur für arabische und jüdische Philosophie, womit die Universität zu Köln den über Jahrzehnte aufgebauten Forschungsschwerpunkt erstmals fest im Lehrangebot der Philosophie verankert. Dabei zeichnet sich der Kölner Lehrstuhl gegenüber vergleichbaren Schwerpunkten, die in den letzten zehn Jahren auch an einigen anderen deutschen Universitäten entstanden sind, durch die konsequente Verknüpfung von arabischer und jüdischer Philosophie aus, während andernorts die jüdische Tradition – sowohl die arabisch- wie die hebräischsprachige – im Gegensatz zur islamischen noch fast ausschließlich in der Judaistik oder den Jüdischen Studien angesiedelt ist.

Diese einzigartige Möglichkeit, am Thomas-Institut unter einem Dach und in enger Kooperation die abendländischen, islamischen und jüdischen Ausprägungen des gemeinsamen griechischen philosophischen Erbes studieren zu können, ist als Forschungsaufgabe und vor allem auch als Lehrauftrag zu begreifen. Denn während in der Forschung die überkommenen und reichlich artifiziellen Disziplinengrenzen

langsam aber zunehmend überwunden werden, sind diese in der Lehre noch weitgehend intakt. Das hat notwendig auch Rückwirkungen auf die Orientierung der Forschung selbst und hemmt die Auflösung einseitiger Ansätze.

Augenfällig wird das etwa, wenn man die lebendige und vielfältige wissenschaftliche Kultur von al-Andalus, dem islamischen Spanien, und ihr Fortleben im Zeitalter der Reconquista sowohl in Spanien selbst als auch unter den Juden der Provence und des Languedoc, aber auch an den christlichen Universitäten mit der kantonisierten Erforschung und lehrenden Vermittlung dieser Kultur vergleicht. Hier gab es ein sehr reales Geflecht kommunitärer, sprachlicher und disziplinärer Verbindungen. Auch die arabisch-lateinische Übersetzungsbewegung erfolgte nicht etwa im Anschluss an die arabische Philosophie Andalusiens als deren Erbin, sondern im Gegenteil zeitgleich mit deren intensivster Blüte im 12. Jahrhundert. Zwei Philosophen, zwei Söhne Cordubas, ein muslimischer und ein jüdischer, überragen diese Zeit: Averroes (1126-1198) und Maimonides (1138-1204). Beide schließen, in je unterschiedlicher Weise, an das Werk des ersten andalusischen Aristoteleskommentators Ibn Bāǧǧa (gest. 1139) an.

Die jüdische Philosophie, die sich zu Lebzeiten des Maimonides erstmals auch in Gebiete außerhalb des arabisch-islamischen Kulturkreises ausbreitet und daher eine neue Übersetzungsbewegung aus dem Arabischen ins Hebräische in Gang setzt, wird entscheidend geprägt durch die Verknüpfung von Maimonides mit Averroes und sie enthält ihre entscheidenden Anstöße durch fünf Übersetzer, die einer Familie angehören, der Sippe Ibn Tibbon. Samuel Ibn Tibbon (ca. 1165-1232) wird mit seiner Übersetzung von Maimonides' philosophischem Hauptwerk, dem *Führer der Verwirrten*, und ersten Übersetzungen von Traktaten des Averroes zum eigentlichen Anreger der hebräischen Philosophie der Folgezeit. Sein Schwiegersohn Jacob Anatoli in Neapel und sein Sohn Moses setzen die Übertragung der Kommentare des Averroes ins Hebräische mit großer Intensität fort und machen Averroes an Stelle des Aristoteles zur Zentralfigur der hebräischen Philosophie.

Mit dem Namen Ibn Tibbon verbindet sich also der enge Zusammenhang zwischen arabischer und jüdischer Philosophie, zwischen dem arabischen und dem hebräischen Zweig der jüdischen Philosophie, sowie zwischen den drei größten Philosophengestalten aus al-Andalus – Ibn Bāǧǧa, Averroes und Maimonides. Indem wir der arabischen und jüdischen Philosophie, die zunehmend hineingewachsen ist in die Aktivitäten des Thomas-Instituts, nun auch offiziell einen festen Platz durch Gründung einer „Research Unit for Arabic and Jewish Philosophy“ einräumen wollen, gibt es wohl kaum einen geeigneteren Patron als die Familie Ibn Tibbon. Mit der W1-Professur, die ich zur Zeit inne habe, sowie dem in diesem Jahr neu begonnenen, durch die Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und Künste geförderten Projekt der dreisprachigen Averroesedition, das mit einer Laufzeit von 25 Jahren und einer Arbeitsgruppe von zur Zeit etwa 15 wissenschaftlichen und studentischen Mitarbeitern gleichfalls eine gewisse Dauerhaftigkeit und Größe besitzt, ist jedenfalls auf absehbare Zeit eine sichere Grundlage für die Pflege der arabischen Philosophie am Thomas-Institut vorhanden.



Die Ibn Tibbon Research Unit soll keine gesonderte und geführte Abteilung sein, dazu ist das Thomas-Institut glücklicherweise viel zu familiär und jedes einzelne Forschungsprojekt zu selbständig, sondern sie soll eher als Föhnlein dienen, um das sich diejenigen scharen, die hier an arabischen und jüdischen Themen arbeiten, und das ihre Aktivitäten auch nach außen, etwa für interessierte Studenten und Doktoranden, sichtbar macht. In diesem Sinne darf man schon jetzt sagen, dass das von Diana Di Segni in Kooperation mit der Universität Tel Aviv durchgeführte Editionsprojekt zur hebräisch-lateinischen Übersetzung von Maimonides' *Führer der Unschlüssigen* ein weiteres Standbein der Ibn Tibbon Research Unit bildet.

Drei in den letzten Semestern bereits etablierte Veranstaltungen mögen abschließend illustrieren, wie die Ibn Tibbon Research Unit in Zukunft tätig werden soll: (1) Bereits zum dritten Mal bieten wir den zweisemestrigen Kurs „Arabisch für Philosophen“ an, der Anfängern einen Einstieg in die arabische Sprache bietet und der auf die besonderen Bedürfnisse zugeschnitten ist, die sich beim Studium philosophischer Texte ergeben. In Zukunft könnte dieses Angebot um einen Kurs „Hebräisch für Philosophen“ erweitert werden. (2) Es besteht eine enge Kooperation mit dem Lehrstuhl für arabische Philosophie an der Université Paris I, vertreten durch Jean-Baptiste Brenet. Gemeinsam richten wir seit nunmehr drei Semestern das „Paris-Cologne-Seminar“ aus, das sich unter dem Titel „Striving for Coherence. Readings in Averroes' Incoherence of the Incoherence“ intensiv mit Averroes' *Tahāfut al-tahāfut* beschäftigt. Ab dem kommenden Sommersemester soll dieses Seminar als binationaler Lektürekurs mit stärkerer Studentenbeteiligung weitergeführt werden. (3) Die seit sechs Semestern gemeinsam mit Christoph Helmig und Andreas Speer organisierten „Cologne Lectures in Ancient and Medieval Philosophy“ sind ein Forum, das die arabische und jüdische Philosophie als integrales Moment der Philosophietradition von der Antike und Spätantike bis ins „lange Mittelalter“ der akademischen Öffentlichkeit präsentiert. Abwechselnd zwischen den drei Bereichen laden wir hier jedes Semester einen der herausragenden Vertreter des jeweiligen Forschungsfeldes zu einem Vortrag aus seinem Arbeitsgebiet ein.

Ich freue mich auf die weitere gemeinsame Arbeit an der arabischen und jüdischen Philosophie und hoffe, dass die Ibn Tibbon Research Unit ihren Teil zu deren Gelingen beitragen wird.

David Wirmer

## Mitarbeiter

---

### Direktor

Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Speer  
+49 221 / 470-2309

### Juniorprofessor

Jun.-Prof. Dr. David Wirmer  
+49 221 / 470-2391

### Sekretariat / Finanzkoordinatorin

Petra Abendt  
+49 221 / 470-5633

Mandy Thielemann M.A.  
+49 221 / 470-7329

### Bibliothekar

Dipl.-Bibl. Wolfram Klatt  
+49 221 / 470-2824

### Wissenschaftliche Mitarbeiter

Prof. Dr. Jan A. Aertsen (Dir. em., † 08.01.2016), Jochen Baumbach M.A. (bis 30.04.2016), Dr. Diana Di Segni, Dr. Guy Guldentops, Mareike Hauer M.A., Dr. Thomas Jeschke, Dr. Maxime Mauriège, Dr. Evelina Miteva (bis 15.07.2016), Stephan Regh (bis 31.09.2016), Lars Reuke M.A. (seit 01.05.2016), Dr. Gudrun Vuillemin-Diem (i. R.), Prof. Dr. Albert Zimmermann (Dir. em.)

### Wissenschaftliche Mitarbeiter in Projekten

Christoph Bartmann, Dr. Pavel Blažek, Christoph Burdich, Grégory Charles Clesse (seit 01.06.2016), Dr. Roland Hissette (i. R.), Oded Horezky M.A., Dr. Ilya Levkovich (seit 15.08.2016), Rafael Nájera Carvajal (seit 01.06.2016), Dr. Massimo Perrone, Dr.

Fiorella Retucci, Dr. Carsten Schliwski, Dr. Horst Schmieja (i. R.), Dr. Hans Gerhard Senger (i. R.), Dr. Raphaela Veit, Tamás Visi (seit 01.09.2016)

---

### **Wissenschaftliche Hilfskräfte**

Peter Florian Bohde B.A., Eric Eggert B.A., Alessandro Fino B.A.

---

### **Wissenschaftliche Hilfskräfte in Projekten**

Eleonora Andriani (bis 31.07.2016), Peter Florian Bohde, Francesca Bonini (seit 01.08.2016), Andreas Galffy (seit 01.05.2016), Lee Jesica Klein, Richard Knorr (seit 01.08.2016), Natalie Korobzow (seit 01.08.2016), Margarete Neuhaus (seit 01.08.2016), Jaleh Ojan (seit 01.08.2016), Anna Pavani (seit 01.08.2016), Stephan Regh (bis 31.10.2016), Lars Reuke B.A. (bis 30.04.2016), Thomas Meyer, Giulia Maria Vella (bis 31.10.2016), Federica Ventola (seit 01.03.2016)

---

### **Studentische Hilfskräfte**

Thomas Barton (bis 31.07.2016), Cornelius Cardinal von Widdern, Timo Coutura (bis 31.03.2016), Sissi Grasser (bis 31.12.2016), Mark Eschweiler (seit 04.01.2016), Eymen Khamassi, David Metternich, Kirsten Stadler, Jonas van Treeck (bis 31.10.2015)

---

### **Studentische Hilfskräfte in Projekten**

Nadja Brenning, Çiğdem Orhan, Alexander Raabe, Mohamed Raji (seit 01.11.2016), Giulia Maria Vella (ab 01.10.2015), Tim Alexander Willmann (bis 31.03.2016)

## Arbeitsstellen und Langzeitprojekte

---

**Averroes Edition (Arbeitsstelle der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste im Rahmen des *Corpus Philosophorum Medii Aevi* der Union Académique Internationale)**

Die „Averroes Edition“ ist Teil des internationalen Großprojekts der „Averrois opera“. Dieses Projekt war 1931 von der Medieval Academy of America unter der Leitung von H. A. Wolfson begonnen worden. Unter dem Titel „Averroes und die arabische, hebräische und lateinische Rezeption der aristotelischen Naturphilosophie“ hat 2016 am Thomas-Institut ein neues dreisprachiges Editionsprojekt mit einer Laufzeit von 25 Jahren die Arbeit aufgenommen. Es wird von der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste getragen und steht unter der Schirmherrschaft der Union Académique Internationale (UAI). Das Editionsprogramm umfasst sämtliche bisher nicht kritisch edierte Kommentare und Abhandlungen des Averroes auf dem Feld der Naturphilosophie sowie drei naturphilosophische Kommentare Ibn Bāǧǧas (Avempace).

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Speer, Jun.-Prof. Dr. David Wirmer  
Mitarbeiter: Dr. Gioele Barabucci, Farah Cherif-Zahar, Dr. Grégory Clesse, Oded Horezky, Dr. Ilya Levkovich, Dr. Rafael Nájera, Dr. Tamas Visi  
Studentische Mitarbeiter: Richard Knorr, Natalie Korobzow, Margarete Neuhaus, Jaleh Ojan, Alexander Raabe

**Cusanus-Forschungsstelle am Thomas-Institut (in der Nachfolge der Cusanus-Arbeitsstelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften)**

Die Cusanus-Forschungsstelle am Thomas-Institut der Universität zu Köln, bis zum Jahr 2005 eine Forschungseinrichtung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften zur Herausgabe der philosophisch-theologischen Schriften des Nikolaus von Kues (1401-1464), bewahrt in der *Officina Cusana* die in mehr als fünf Jahrzehnten zusammengetragenen Forschungsmaterialien und Bücher der Cusanus-Spezial-Bibliothek. Im Einzelnen: (1) Cusanus-Editionen vom 15. Jahrhundert bis heute; (2) Übersetzungen des Werkes und einzelner Schriften in allen Sprachen; (3) Interpretationen und Forschungsliteratur seit Beginn des Buchdrucks zu (a) Leben, Umkreis und Werk, (b) Quellen und Wirkungsgeschichte des Nikolaus von Kues, (c) zur Deutung seines Werkes und einzelner Schriften in Monographien, Zeitschriften und Lexika, die älteren Publikationen in Nachdrucken und/oder Kopien; (4) die handschriftliche Überlieferung (a) des Werkes und einzelner Schriften des Nikolaus von Kues und (b) seiner wesentlichen Quellen aus Antike, Mittelalter und Renaissance in Mikrofilmen und/oder Photokopien. Diese Sammlung wird fortgeführt und stets aktualisiert.

Mitarbeiter: Dr. Hans Gerhard Senger

## **Meister-Eckhart-Archiv**

In der Kontinuität der Forschungsaufgaben des Thomas-Instituts bewahrt das „Meister-Eckhart-Archiv“ Editions- und Forschungsmaterialien (insbesondere aus dem Nachlass Joseph Kochs), die im Zusammenhang mit der kritischen Ausgabe der *Lateinischen Werke* Meister Eckharts gesammelt worden sind, sowie reichhaltige Briefkorrespondenzen der Editoren. Dieses zu einem großen Teil unveröffentlichte Material wird derzeit durch eine Katalogisierung und Digitalisierung sowie durch die Erstellung einer entsprechenden Website umfassend erschlossen. Dies soll einerseits helfen, Forschungslücken zu schließen sowie die Quellen und Kontexte des Denkens Eckharts in den zeitgenössischen Debatten zu untersuchen, andererseits jedoch auch die weitere Erforschung der Rezeption dieses Meisters anregen.

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Speer

Mitarbeiter: Dr. Maxime Mauriège

Studentische Mitarbeiterin: Kirsten Stadler

## **Digital Averroes Research Environment (D.A.R.E.)**

Das Digital Averroes Research Environment (DARE) führt die verschiedenen, in den letzten hundert Jahren erbrachten Erschließungs-, Editions- und Forschungsleistungen zu den Schriften des Averroes zusammen und macht sie digital zugänglich. Dies umfasst vor allem folgende Schwerpunkte: 1. Sammlung und strukturierte Anzeige von Handschriften, Drucken und Editionen; 2. Vernetzung von Forschern und Dokumentation der Forschungsliteratur; 3. Erstellung und Publikation digitaler Textausgaben, die das Œuvre des Averroes einem weiten Fachpublikum der Disziplinen Philosophie, Arabistik/Islamwissenschaft, Judaistik, Mittellateinische Philologie und Geschichte zugänglich machen.

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Speer

Wissenschaftliche Koordination: Jun.-Prof. Dr. David Wirmer

Mitarbeiter: Christoph Bartmann, Dr. Carsten Schliwski, Dr. Raphaela Veit

Studentische Mitarbeiter: Nadja Brenning, Çiğdem Orhan, Andreas Gálffy

<http://dare.uni-koeln.de/>

## **Durandus-Edition**

Seit 2006 ist das von der DFG geförderte Editionsprojekt zum Sentenzenkommentar des Durandus de S. Porciano am Thomas-Institut beheimatet. Ediert werden zunächst die Bücher I, II und IV dieses Kommentars in seiner Früh- und Mittelfassung (A- und B-Version). Mit der Edition und weiteren philologischen und philosophischen Studien sollen die grundlegenden Untersuchungen Joseph Kochs zu Durandus weitergeführt und vor allem auf eine breitere (handschriftliche) Basis gestellt werden.

Projektleiter: Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Speer

Mitarbeiter: Christoph Burdich, Dr. Guy Guldentops, Dr. Thomas Jeschke, Thomas Meyer, Dr. Gianfranco Pellegrino, Dr. Massimo Perrone, Dr. Fiorella Retucci, Federica Tommaddi, Federica Ventola

Ehemaliger studentischer Mitarbeiter: Daniel Erlemeier

<http://durandus.phil-fak.uni-koeln.de/12683.html>

### **Mitarbeiter im Rahmen weiterer Projekte**

Dr. Silvia Donati, Dr. Franz Fischer, Dr. Sabine Folger-Fonfara, Dr. Marialucrezia Leone, Dr. Francesco Valerio Tommasi, Dr. Michele Trizio

## **Stipendiaten/Gäste**

---

- Francesca Bonini (Italien), Forschungsaufenthalt April bis September 2016 (Stipendium Università del Salento, Projekt: Lectura Thomasina.
- Giuseppe Capuano (Italien), Forschungsaufenthalt Januar bis Mai 2016 (Stipendium Kore Universita, Enna), Projekt: Intercultural Philosophy.
- Andrea Colli (Italien), Forschungsaufenthalt seit Mai 2015 (Marie Curie Fellowship), Projekt: Kritische Edition von Wilhelm Petrus Godinus, Lectura Thomasina.
- Nicolò Galasso (Italien), Forschungsaufenthalt von Oktober 2015 bis Juni 2016, (Sapienza-Universität di Roma), Projekt: Duns Scotus.
- Constantino Esposito (Italien), Forschungsaufenthalt von Januar bis März 2016, (Albert's Global Researcher Network), Projekt: Francisco Suarez und die Entstehung einer Barockphilosophie.
- Rodrigo Guerizoli (Brasilien), Forschungsaufenthalt von Dezember 2015 bis Februar 2016 (Alexander von Humboldt), Projekt: Theorien der Definition im Mittelalter.
- Lingchang Gui (China), Forschungsaufenthalt seit Oktober 2015 (KAAD u. China Scholarship Council), Projekt: Willenstheorie bei Heinrich von Gent und Thomas von Aquin.
- Andrew Irving (USA), Forschungsaufenthalt von August 2015 bis Juni 2016, Projekt: Disticha Catonis Medieval Education Medieval Liturgy; Palaeography Beneventan Manuscripts.

- Yueh-Kuan Lin (Taiwan, R.O.C.), Forschungsaufenthalt seit September 2009 (Staatliches Stipendium der VR China), Projekt: Selbsterkenntnis und Verstandeslicht bei Thomas von Aquin.
- Smilen Markov (Bulgarien), Forschungsaufenthalt September-Oktober 2016, Projekt: Welchen Gott verehren die Muslime? – Religiöse Polemik und metaphysische Alternativen in der byzantinischen Kultur des 9. Jhs.
- Marco Maniglio (Italien), Forschungsaufenthalt Oktober 2016 bis Februar 2017 (Università del Salento Promotion), Projekt: Thomas von York, Sapientiale (Sap. II, 1-18).
- Alessandro Palazzo (Italien), Forschungsaufenthalt bis Februar 2016 (Alexander von Humboldt Stiftung), Projekt: Determinism vs. Contingency in Albert the Great's Thought.
- Antonio Punzi (Italien), Forschungsaufenthalt seit März 2014 (MIUR), Projekt: Thomas of York's Sapientiale.
- Maria Christina Rossi (Italien), Forschungsaufenthalt von Januar 2016 bis Dezember 2017 (Alexander von Humboldt), Projekt: Latin palaeography – Medieval photographs.
- Cecillia Rusconi (Argentinien), Forschungsaufenthalt seit November 2016 (CONCICET), Projekt: Heymericus de Campo (Edition).

#### Studienaufenthalte:

- Alessio Capua, Università del Salento (Lecce), vom 29.9. bis 15.10.2016.
- Veronica Mastrogiovanni, Università del Salento (Lecce), vom 29.9. bis 15.10.2016.

#### Schülerpraktikant:

- Lukas Eckart (Geschwister Scholl Gymnasium, Köln) vom 26.09. bis 07.10.2016.

## Graduiertenförderung

---

Die Graduiertenförderung ist eine der zentralen Aufgaben des Thomas-Instituts. Sie geschieht zum einen durch die besonderen Arbeitsmöglichkeiten im Institut selbst, zum anderen gibt es eine Reihe besonderer Angebote insbesondere für Promovierende.

### Doktorandenkolloquium am Thomas-Institut

Das Doktorandenkolloquium richtet sich an alle, die im Fach Philosophie im Bereich der Philosophie des Mittelalters eine Promotion oder eine Examensarbeit (BA, MA) schreiben. Im Mittelpunkt des Kolloquiums steht die Erörterung von Fragestellungen aus dem Bereich der Promotions- und Examensarbeiten im Licht der aktuellen Forschung. Es findet während des Semesters abwechselnd mit dem Forschungskolloquium statt.

### Cologne Toronto Graduate Student Colloquium

Das *Cologne Toronto Graduate Student Colloquium* findet in Kooperation mit der a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities und mit dem Zentrum für Mittelalterstudien (ZEMAK) statt. Es findet einmal jährlich statt und bietet Doktorandinnen und Doktoranden aller mediävistischer Disziplinen die Gelegenheit, ihre Dissertationsprojekte in einem gemeinsamen Kolloquium vorzustellen; den Kommentar übernimmt jeweils ein Professor der anderen Universität.

Das Cologne Toronto Graduate Student Colloquium wird koordiniert von Lawrin Armstrong (Toronto) und Andreas Speer (Köln).

### European Graduate School for Ancient and Medieval Philosophy (EGSAMP)

EGSAMP ist ein Netzwerk von Forschungseinrichtungen Europäischer Universitäten, die im Bereich der Philosophie der Antike und des Mittelalters eine dauerhafte Zusammenarbeit vereinbart haben. Das Thomas-Institut und der Lehrstuhl für antike Philosophie am Philosophischen Seminar der Universität zu Köln gehören zu den Gründungsmitgliedern der EGSAMP, die inzwischen 20 Mitglieder aus England, Belgien, den Niederlanden, Frankreich, Deutschland, Italien, Bulgarien und jüngst aus Makedonien zählt. Hauptziel der EGSAMP ist die Förderung von Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern. Das Netzwerk bemüht sich insbesondere darum, (1.) Studieren, Forschen und Lehren in den Partnerinstitutionen zu ermöglichen, (2.) Kurse für auswärtige Interessenten zu öffnen und den Kompetenzaustausch zu fördern und (3.) gemeinsame Workshops und Forschungsprojekte zu organisieren. Regelmäßig finden Summerschools beziehungsweise Graduiertentagungen statt.

Das Koordinierungsbüro befindet sich im Thomas-Institut.

<http://www.egsamp.uni-koeln.de/wp/>



### **Europäisches Promotionskolleg (Lecce – Paris – Köln)**

Das Thomas-Institut ist ferner beteiligt an einem *Dottorato Europeo / Doctorat Européen / Europäischen Promotionskolleg*: „Filosofia: Forme e storia dei saperi filosofici / Philosophie: Formes et histoire des savoirs philosophiques / Philosophie: Formen und Geschichte des philosophischen Wissens“, gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen des Dipartimento di Studi Umanistici der Università del Salento in Lecce und der Ecole Doctorale 5 (Concepts et languages) der Université de Paris-Sorbonne.

<https://www.studiumanistici.unisalento.it/70>

### **Kooperation mit der a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne**

Die *a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne* ist die im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderte Graduiertenschule der Philosophischen Fakultät und als integrierte Graduiertenschule seit 2012 zuständig für sämtliche Promotionen an der Philosophischen Fakultät. Mit dem sogenannten *Integrated Track* verfügt die Graduiertenschule zudem über ein eigenes strukturiertes Promotionsprogramm, das unter besonderer Berücksichtigung interdisziplinärer Fragestellungen aus dem Schnittfeld der Exzellenzfelder der Philosophischen Fakultät den Abschluss der Promotion innerhalb von drei Jahren ermöglichen soll und auch ein Stipendienprogramm umfasst. Ergänzt wird das Promotionsprogramm durch ein Research Lab mit zwei Forschergruppen für die Postdoc-Phase und einen Research Master. Die Arbeit der drei Teilbereiche der Graduiertenschule ist eng miteinander verzahnt und bietet die bestmöglichen Bedingungen für eine höchsten internationalen Ansprüchen genügende Promotion. Eine besondere Förderung erfahren Promovierende auch im Rahmen des vom DAAD geförderten Programms „a.r.t.e.s. international – for all“. Zudem bietet die a.r.t.e.s. Graduate School die Möglichkeit zur *Cotutela-Promotion* auf der Grundlage binationaler Promotionsverträge sowie die Erlangung des Zusatzzertifikats „Doctor Europaeus“.

Sprecher/Direktor der a.r.t.e.s Graduate School for the Humanities Cologne ist Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Speer.

<http://artes.phil-fak.uni-koeln.de/>

# Forschung

---

## Forschungsfelder

---

### Wissensdiskurse und Transformationsprozesse

Die Wissensdiskurse jenes Milleniums, das wir ungeachtet der Inadäquatheit dieses Epochenbegriffs gewöhnlich als „Mittelalter“ bezeichnen, haben ihre gemeinsamen Voraussetzungen in der je unterschiedlichen Rezeption spätantiker Gelehrsamkeit, die sich auf institutionelle und gesellschaftliche Bedingungen bezieht, aber auch auf die unterschiedlichen sprachlichen und religiösen bzw. theologischen Rahmenbedingungen sowie auf die vielgestaltigen Rationalisierungsprozesse in den unterschiedlichsten Wissensfeldern. Stichworte wie „Dionysiusrezeption“, „Aristotelesrezeption“ oder „Averroismus“ verweisen auf ein komplexes Gefüge mittelalterlicher Wissensformationen, das als Ergebnis umfassender Rezeptions- und Transformationsprozesse, von Vermittlungs- und Übersetzungsvorgängen begriffen werden kann. Ihre Erforschung setzt eine enge Verflechtung philologischer, philosophischer und historischer Kompetenzen voraus.

### Vier Kultursprachen – vier philosophische Kulturen

Ein Grundmotiv der Forschungs- und Editionsprojekte des Thomas-Instituts besteht darin, die gesamte Breite dieser Wissensdiskurse und Überlieferungszusammenhänge zu überschauen. Das heißt vor allem, die vier Kulturkreise in den Blick zu nehmen, die sich das griechisch-antike Erbe teilen: den byzantinischen, lateinischen, arabischen und hebräischen Kulturkreis. Die jeweilige Akkulturation der griechischen Philosophie und Wissenschaft unter der gemeinsamen Bedingung des Monotheismus verbindet zum einen die vier sich entwickelnden philosophischen Kulturen grundsätzlich, zum anderen steuert sie und regt sie ihre Austauschbeziehungen an. Durch die Berücksichtigung aller vier Kultursprachen und der entsprechenden philosophischen Kulturen ergibt sich ein vertieftes Verständnis jeder einzelnen wie auch einzelner Rezeptionsprozesse. Das geschieht mit Blick auf die Forschung einerseits durch die Präsenz von Einzelprojekten aus den Kulturkreisen, insbesondere jedoch durch die Erforschung von Übersetzungen als den Scharnieren der Rezeption und Transformation.

### Epistemische Formationen

Die Erkenntnistheorie stellt derzeit eines der innovativsten Gebiete von Fragestellungen dar, in dem die mittelalterliche Philosophie nicht nur in rezeptions-, problem- und ideengeschichtlicher Perspektive eine zentrale Stellung einnimmt, die alle philosophischen Sprachtraditionen (systematisch und kulturell) gleichermaßen umfasst und durchkreuzt. Im Ausgang von den antiken Traditionen

entwickeln sich eigenständige Theoreme, die insbesondere in den intellekttheoretischen und epistemologischen Debatten, die vom 13. Jahrhundert bis in die Renaissance und in die frühe Neuzeit reichen, aufeinandertreffen und sich bisweilen miteinander zu neuen Modellen verbinden (verwiesen sei exemplarisch auf den „augustinisme avicennisant“, auf die averroistische Intellektlehre sowie auf die Verbindung von aristotelischer und ps.-dionysischer Noetik). Blickt man auf moderne Diskussionen in dem skizzierten thematischen Umfeld, so wird zudem deutlich, in welchem Maße gerade die mittelalterliche Philosophie in epistemologischer, ontologischer und psychologischer Hinsicht über Modelle und Fragestellungen verfügt, die einen signifikanten argumentativen Mehrwert und zugleich eine Fülle interdisziplinärer Bezüge besitzen.

Dies gilt ebenso für das benachbarte Gebiet der Wissenschaftstheorie, die durch das Bemühen, die Natur des neu aufgenommenen griechischen Wissens überhaupt zu verstehen, die Ordnung dieser Wissenschaften zueinander zu bestimmen und den autochthonen Wissensbereichen, insbesondere der Offenbarungstheologie, in ihr einen angemessenen Platz zuzuweisen, einen großen Bedeutungszuwachs erfährt. Hierbei wird – etwa in den Prologen zu den großen Kommentaren - die aristotelische Wissenschaftstheorie erstmals systematisch auf die jeweilige Wissenschaft angewandt. Im Gefolge der Versuche, den Gegenstand und damit die Grenzen und Methoden einer jeden Wissenschaft zu bestimmen, kommt zudem der Erkenntnistheorie eine immer größere Rolle zu, wie sich etwa an der durch Avicenna angestoßenen Frage nach dem Ersterkannten und ihrem Einfluss auf die Entwicklung der Transzendentalienlehre zeigt.

### **Vom Text zum Hypertext**

In mancher Hinsicht gleichen die Wirkungen des Aufschwungs der digitalen Technik auf dem Gebiet der Editionen sowie die neuen Verbreitungs-, Bearbeitungs- und Erschließungsmöglichkeiten von Texten mithilfe dynamischer Querverweise und Auszeichnungssysteme (Hypertext) den Folgen der Erfindung des Buchdrucks. Insbesondere für die Edition von Texten, die in verschiedenen unabhängigen Versionen überliefert sind, eröffnen sich vielversprechende Darstellungs- und Rechercheoptionen. Auch für die Dokumentation und Erschließung großer Textkorpora, die Bearbeitungen und Retroversionen in mehreren Sprachen umfassen, ergeben sich bedeutende Chancen einer einheitlichen und doch für individuelle Forschungsansätze offenen Bereitstellung. Um diese Möglichkeiten wissenschaftlich angemessen zu nutzen und die von den Techniken digitaler Texterfassung angeregten Systematisierungen, etwa der Handschriftenbeschreibung, aktiv mitzugestalten, engagiert sich das Thomas-Institut in entsprechenden Projekten und arbeitet an der Entwicklung neuer Darstellungslösungen.

---

## Digitale Plattformen & Digitale Editionen

### Digital Averroes Research Environment (DARE)

Die digitale Forschungsumgebung zum Werk des Averroes wurde 2010 vom Thomas-Institut gegründet, gefördert von der DFG als Projekt im Bereich Literaturversorgungs- und Informationssysteme (LIS). DARE soll die verschiedenen, in den letzten hundert Jahren erbrachten Erschließungs-, Editions- und Forschungsleistungen zu den Schriften des Averroes in den drei Sprachtraditionen Arabisch, Hebräisch und Latein zusammenführen und in digitaler Form zur Verfügung stellen, um sie für zeitgemäße Recherchemöglichkeiten zu öffnen und für die Einbindung in andere Forschungskontexte dauerhaft adressierbar zu machen.

Nach dem Auslaufen der direkten Förderung durch die DFG Anfang 2014 wurde die DARE-Infrastruktur kontinuierlich gewartet und ausgebaut. Seit Januar 2015 kann das Projekt auf einen eigenen Bilddatenserver zurückgreifen, auf dem inzwischen etwa vierhundert arabische, hebräische und lateinische Averroeshandschriften und Drucke in verschiedenen Bildformaten vorgehalten werden. Die Mehrheit der Handschriftendigitalisate ist unter folgender Adresse frei zugänglich: <<https://bilderberg.uni-koeln.de>>. Gegenwärtig wird die Struktur und Speicherung der Metadaten und Volltexte überarbeitet, um bei angewachsenem Datenbestand eine schnelle Abfrage und übersichtliche Anzeige zu gewährleisten. Organisatorisch und personell bleibt das Projekt ins Thomas-Institut eingebunden und wird von Tochterprojekten inhaltlich ergänzt, deren Ergebnisse auf der DARE-Homepage präsentiert werden.

<http://dare.uni-koeln.de>

Projektleiter: Andreas Speer. Wissenschaftliche Koordination: David Wirmer

### DARE-Tochterprojekte:

#### **Morgenländische Averroes-Handschriften in britischen Bibliotheken. Digitalisierung und Erfassung im Rahmen einer virtuellen Forschungsplattform**

Im Rahmen dieses inzwischen abgeschlossenen Projekts, das von der Fritz Thyssen-Stiftung gefördert wurde, sind Digitalisierungen und Beschreibungen arabischer und hebräischer Handschriften aus britischen Bibliotheken erstellt worden. Zur gleichzeitigen Tiefenerschließung wurden fünf in den Manuskripten prominent vertretene Werke als digitale Volltexte aufbereitet und auf der DARE-Homepage (<http://dare.uni-koeln.de>) publiziert. Dabei handelt es sich um die arabischen und hebräischen Versionen der Mittleren Kommentare zu *De caelo*, den *Ersten Analytiken* und den *Zweiten Analytiken*, den arabischen Text des Kommentars zu Avicennas medizinischem Lehrgedicht (erst teilweise online) und den arabischen Text von Averroes' Streitschrift gegen al-Ġazālī, *Tahāfut al-tahāfut*.

Projektleiter: Andreas Speer. Wissenschaftliche Koordination: David Wirmer. Wissenschaftliche Mitarbeiter: Oded Horezky, Carsten Schliwski, Raphaela Veit. Förderung: Fritz Thyssen-Stiftung.

### **Morgenländische Averroes-Handschriften in Deutschland und Israel. Digitale Erfassung im Rahmen einer virtuellen Forschungsumgebung**

Dieses von 2014 bis Ende 2016 von der DFG geförderte Projekt steht unter der technischen und arbeitslogischen Administration von DARE und hat das Mutterprojekt inhaltlich erweitert. Mit geringen Ausnahmen konnten sämtliche in deutschen und israelischen Bibliotheken lagernde Handschriften mit Texten des Averroes in arabischer und hebräischer Sprache – insgesamt etwa 70 Manuskripte – digitalisiert sowie mit Strukturdaten und Beschreibungen versehen werden. Zur Tiefenerschließung werden zwei in den Handschriften prominent vertretene Werke als digitale Volltexte in beiden Sprachtraditionen aufbereitet, nämlich das Kompendium des Organons „Das Notwendige in der Kunst der Logik“ (*al-Ḍarūrī fī šināʿat al-manṭiq*) und der Große Kommentar zu den *Zweiten Analytiken*. Die Ergebnisse werden fortlaufend auf der DARE-Homepage (<http://dare.uni-koeln.de>) publiziert.

Projektleiter: Andreas Speer. Wissenschaftliche Koordination: David Wirmer. Wissenschaftliche Mitarbeiter: Carsten Schliwski, Raphaela Veit. Studentische Mitarbeiter: Nadja Brenning, Çiğdem Orhan, Tim Willmann. Förderung: DFG.

### **Kölner Zentrum Analyse und Archivierung von AV-Daten (KA3)**

Im Rahmen eines durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundprojektes mit Kooperationspartnern an der Universität zu Köln sowie weiteren externen Partnern wird unter Leitung von Prof. Dr. Nikolaus P. Himmelmann (Linguistik, Universität zu Köln) eine Infrastruktur zur Analyse und Archivierung audiovisueller Daten aufgebaut. Das Thomas-Institut beteiligt sich an dem Verbundprojekt mit der Weiterentwicklung eines technischen Aspektes des DARE-Portals: In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) sollen Methoden der automatischen Erkennung von Textstrukturen auf Handschriftenbildern entwickelt und in die Annotierfunktion von DARE integriert werden. Im ersten Laufjahr des auf drei Jahre angelegten Projekts wurden kommentierte Testdaten für die vom Fraunhofer-Institut zu erarbeitende Analysesoftware erstellt und die Restrukturierung der Daten des DARE-Projekts geplant und getestet, um die Leistung zu optimieren und die neuen Daten einbinden zu können.

Projektleiter der lokalen Arbeitsgruppe: Andreas Speer. Wissenschaftlicher Mitarbeiter: Christoph Bartmann. Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

## Projekte in Verbindung mit dem Cologne Center for eHumanities (CCeH)

### Das Cologne Center for eHumanities (CCeH)

Die gegenwärtigen Entwicklungen an der Philosophischen Fakultät konvergieren in hohem Maße mit einer Forschungsrichtung, die international schon lange als „Digital Humanities“ etabliert ist und gerade jetzt durch das Aufkommen des „eScience“-Paradigmas als „eHumanities“ auch in Deutschland wachsende Bedeutung gewinnt. Das vom Thomas-Institut mitbegründete CCeH fungiert nach innen wie nach außen als Ansprechpartner, der explizit die Verbindung zwischen den neuen Anforderungen der Fachwissenschaften, den fortgeschrittenen digitalen Technologien und den damit einhergehenden methodischen Ansätzen herstellt. Als vertraglicher Kooperationspartner der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste (NRW-AWK) betreut das CCeH darüber hinaus landesweit von der Akademie getragene Forschungs- und Editionsprojekte. Mit dem CCeH eng verbunden ist das Kölner Datenzentrum für die Geisteswissenschaften (Data Center for the Humanities – DCH).

Sprecher des CCeH: Andreas Speer. CCeH-Management: Franz Fischer.

<http://www.cceh.uni-koeln.de/>

<http://dch.phil-fak.uni-koeln.de/>

### Schedula-Portal

#### Ein Handbuch mittelalterlicher Kunst? – Relecture der „Schedula diversarum artium“ und Erschließung ihrer handschriftlichen Überlieferung in Form einer kritisch-digitalen Edition

Der anonyme mittelalterliche Traktat mit dem Titel „Schedula diversarum artium“ (Über die verschiedenen Künste), überliefert unter dem Pseudonym Theophilus Presbyter, ist sicherlich das bekannteste mittelalterliche Handwerksbuch. In den vergangenen Jahren wurde am Thomas-Institut im Rahmen eines von der Fritz Thyssen Stiftung geförderten Projekts das Schedula-Portal (<http://schedula.uni-koeln.de>) als Ort einer digitalen, kritischen Edition fertiggestellt.

Das Schedula-Portal, erstellt mit neusten Methoden und Werkzeugen der „Digital Humanities“, ermöglicht eine parallele und seitenkonkordante Vergleichsansicht der drei Texteditionen von Ilg, Escalopier und Dodwell (als mehrsprachige digitale Volltexte) mit dem zugrunde liegenden Handschriftenmaterial (als hochauflösende Objektdigitalisate) und bietet zusätzlich Metadaten in Form von Handschriftenbeschreibungen und -strukturen.

Begleitend zum Aufbau des „Schedula-Portals“ ist ein umfangreicher Forschungsband erschienen: A. Speer (ed.), *Zwischen Kunsthandwerk und Kunst: Die ‚Schedula diversarum artium‘* (Miscellanea Mediaevalia 37), Berlin / Boston 2014,

Projektleiter: Andreas Speer; Wissenschaftliche Mitarbeiter: Andreas Berger, Ilya Dines, Matthias Gärtner, Kilian Thoben. Förderung: Fritz Thyssen Stiftung.

Projekt-Webseite: <http://schedula.uni-koeln.de/index.shtml>

### **Meister Eckhart-Archiv digital**

Das Meister-Eckhart-Archiv geht im Kern auf den Nachlass von Prof. Dr. Josef Koch (1885-1967) zurück, dem Leiter der wissenschaftlichen Gesamtausgabe der lateinischen Werke des spätmittelalterlichen Theologen und Philosophen Meister Eckhart (1260-1328) und Gründer des Thomas-Instituts der Universität zu Köln. Das Archiv umfasst Akten, Zeugnisse und Korrespondenzen, die die Entstehung der Gesamtausgabe Meisters Eckharts seit den 1930er Jahren bis zum heutigen Tag dokumentieren. Mehr als tausend unveröffentlichte Dokumente wurden bereits digitalisiert, katalogisiert und wissenschaftlich erschlossen. Derzeit werden neue Dokumentenbestände z.T. aus anderen Archiven digitalisiert und erschlossen.

Im Rahmen der Förderung im LAZARUS Projekt wurde mit Hilfe der freien Archivsoftware AtoM die bereits erarbeiteten Katalogisate in ein kompatibles Format transformiert und importiert. Eine darauf aufbauende Datenbank und Benutzeroberfläche bildet zugleich die Arbeitsumgebung für die weitere Erschließung und die Grundlage für eine online-Präsentation, welche die Funktionalität des Archivs und die Sicht- und Benutzbarkeit seiner Materialien optimiert.

Das Projekt ist Teil eines vom Land NRW geförderten Programms in Kooperation mit dem CCEH zur Aufbereitung, nachhaltigen Sicherung und dauerhaften Bereitstellung digitaler Forschung. Die Website wird voraussichtlich Anfang 2017 online gehen.

Projektleiter: Andreas Speer; Katalogisierung und Digitalisierung: Maxime Mauriège, Kirsten Stadler.

<http://cceh.uni-koeln.de/lazarus/>

### **Wilhelm von Auxerre, *Summa de officiis ecclesiasticis*, kritisch-digitale Erstausgabe**

In den Anfängen der Pariser Universität um das Jahr 1200 entsteht die Liturgieerklärung des Magisters Wilhelm von Auxerre, mit der er den Versuch unternimmt, alle kultisch-rituellen Vollzüge und Gegenstände der christlichen Liturgie zu erläutern und deren verborgenen Sinn umfassend zu deuten. Die Edition der bisher ungedruckten *Summa de officiis ecclesiasticis* macht sich die Möglichkeiten der digitalen Datenverarbeitung zunutze und entwickelt die für kritische Bucheditionen herausgebildeten methodischen Standards und Präsentationsformen im Medium des Digitalen weiter. Die Edition ist seit September 2013 in einer überarbeiteten Fassung online frei zugänglich. (Franz Fischer)

<http://guillelmus.uni-koeln.de>

---

## Autorenzentrierte Forschung

### 1. AVERROES (Ibn Rušd)

Die Aristoteleskommentare des Averroes bilden eine Summe der spätantiken und der folgenden arabischen Rezeption der griechischen Philosophie. Als solche haben sie vor allem in ihren lateinischen und hebräischen Übersetzungen über Jahrhunderte einen prägenden Einfluss auf die jeweiligen Wissensdiskurse ausgeübt. In jüngerer Zeit rückt, gestützt durch die Erforschung der dreisprachigen Überlieferung des Werkes, die Gesamtgestalt des Denkens des Averroes, einschließlich seiner juristischen, theologischen und medizinischen Ableger, immer stärker ins Bewusstsein. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der drei genannten Sprachtraditionen sowie insbesondere die vielfältigen Übersetzungs- und Rezeptionsprozesse finden in der *Averroes Edition* und im *Digital Averroes Research Environment* am Thomas-Institut Berücksichtigung.

Aktuelle Forschungsprojekte:

#### 1.1. Historisch-kritische Edition der lateinischen Übersetzungen von Averroes' Kommentaren zur *Logica vetus* – Mittlerer Kommentar zur *Isagoge*

Dieses Werk ist der erste Teil des Mittleren Kommentars des Averroes über die *Logica vetus*, dessen mittelalterliche arabisch-lateinische Übersetzung Wilhelm de Luna zugeschrieben wird. Veröffentlicht wurden schon die Teile II (Kommentar zu den *Categoriae*: im Jahre 2010) und III (Kommentar zum *Peri Hermeneias*: im Jahre 1996). Angekündigt im letzten Bericht war die Veröffentlichung eines neuen Buches mit der Edition des mittleren Kommentars zur *Isagoge*. Während des Berichtszeitraums wurde das komplette Buch gedruckt, die Druckfahnen korrigiert und einige Seiten neu bearbeitet. Das Buch wird voraussichtlich Ende 2016 erscheinen (Leuven, Verlag Peeters, VIII-145\*-120 Seiten). (Roland Hissette)

#### 1.2. Historisch-kritische Edition der fragmentarischen lateinischen Übersetzung von Averroes' Kommentar zu *De partibus animalium* und *De generatione animalium*

Von Averroes' frühem Kommentarwerk zur Zoologie des Aristoteles, einer der Gattung des „Kompodiums“ angehörenden Bearbeitung von *De partibus animalium* und *De generatione animalium*, sind acht Auszüge unterschiedlicher Länge in einer lateinischen Übersetzung des 13. Jahrhunderts überliefert, die wahrscheinlich auf Michael Scotus zurückgeht. Während das arabische Original dieser Schrift verloren ist, existiert eine vollständige hebräische Übersetzung durch Jakob ben Machir, ein Mitglied der berühmten Übersetzerfamilie der Tibboniden, sowie weitere teils umfangreiche Sekundärüberlieferungen in hebräischer Sprache. Die geplante Edition der lateinischen Fragmente soll im Vergleich mit der hebräischen Überlieferung auch Auf-



schlüsse über den Ursprungstext liefern und insbesondere den bereits bekannten Spuren von Autorrevisionen genauer nachgehen. Darüber hinaus stehen Motive und Prozesse der lateinischen Aneignung des Averroes im Mittelpunkt, die neben der Reihe der Großen Kommentare offenbar auch durch eine gezielte Auswahl aus weiteren Schriften erfolgte. Mit der Transkription der Textzeugen wurde begonnen. (Grégory Clesse, Tamas Visi)

### **1.3. Studie zur hebräischen und lateinischen Überlieferung von Averroes' Großem Kommentar zur *Physik***

Der Literalkommentar (*šarḥ* oder *tafsīr*) zu Aristoteles' *Physik* ist das umfangreichste Kommentarwerk des Averroes und, wie eine Autornotiz zeigt, seine früheste Arbeit in dieser Kommentargattung. Während der arabische Originaltext verloren ist, haben sich eine von Michael Scotus (Anfang 13. Jh.) angefertigte lateinische und eine vermutlich dem Qalonymos ben Qalonymos (Anfang 14. Jh.) zuzuschreibende hebräische Übersetzung erhalten, die beide unabhängig von einander aus dem Arabischen angefertigt wurden. Dabei lagen den Übersetzern offenbar unterschiedliche Versionen des Textes vor, die verschiedene Strata der Überarbeitung durch Averroes widerspiegeln. Keine der beiden Übersetzungen ist bisher kritisch ediert. Während die lateinische Übersetzung als universitärer Standardtext in über 70 Handschriften überliefert und in der Renaissance mehrfach gedruckt worden ist, hat sich die hebräische Übersetzung nur in wenigen handschriftlichen Exemplaren erhalten; davon ist nur ein einziges vollständig. Angereichert wird die hebräische Überlieferung allerdings durch eine Reihe von Superkommentaren, die Lemmata des Großen Kommentars bewahren, teilweise jedoch auch mit Textstücken des Mittleren Kommentars (*talḥīṣ*) vermischen. Die hebräische Übersetzung dieses Mittleren Kommentars zur *Physik* geht gleichfalls auf Qalonymos zurück und kann daher wahrscheinlich ebenfalls zur Rekonstruktion des Großen Kommentars herangezogen werden. In Vorbereitung einer parallelen kritischen Edition der hebräischen und lateinischen Übersetzung des Großen Kommentars wird im vorliegenden Projekt das skizzierte Überlieferungsfeld im Detail sondiert und beschrieben, sowie eine Probekollationierung durchgeführt. (Grégory Clesse, Oded Horezky)

Siehe außerdem **D.A.R.E.** und die **Averroes-Database** (S. 26).

## **2. IBN BĀĠĠĀ**

Ibn Bāġġā (gest. 1139), den Lateinern als Avempace bekannt, war vor Averroes der erste im arabischen Spanien tätige Philosoph, der die Schriften des Aristoteles in systematischer Weise kommentierend erschlossen hat. Damit hat er methodisch und inhaltlich das Wirken des „Kommentators“ vorbereitet und stark beeinflusst. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Seelen- und Intellektlehre, die im Zentrum von Ibn Bāġġā's Denken steht.

Aktuelle Forschungsprojekte:

### **2.1. Historisch-kritische Edition von Ibn Bāḡḡas Kommentar zur aristotelischen *Physik***

Ibn Bāḡḡas Kommentierung der *Physik* gehört derselben Textgattung an wie Averroes' Kompendien (Epitomai) und hat auf die entsprechende Schrift des letzteren einen prägenden Einfluss ausgeübt, der sich bei aller zunehmenden Abgrenzung doch sichtbar bis in Averroes' Großen Kommentar erstreckt. Neben einer fortlaufenden, sich aber immer auf die Haupttheoriestücke der *Physik* konzentrierenden Kommentierung der Bücher I bis VIII (Buch VIII unvollständig), sind uns von Ibn Bāḡḡa zwei umfangreiche weitere Teilkommentare zu Buch VIII sowie knappe aber sehr dichte Notizen zu verschiedenen Stellen der gesamten aristotelischen Schrift überliefert. All diese Texte haben sich in lediglich zwei arabischen Handschriften erhalten, von denen frühere Editionen nur eine benutzen konnten. Das Editionsprojekt soll die Entstehung und Struktur von Ibn Bāḡḡas Kommentierung der *Physik* rekonstruieren und erstmals einen verlässlichen und vollständigen Text liefern.

### **2.2. Ibn Bāḡḡa, *Die Lebensführung des Einsamen***

Im Rahmen der 3. Serie von *Herders Bibliothek der Philosophie des Mittelalters* entsteht eine deutsche Übersetzung von Ibn Bāḡḡas ethisch-politischem Traktat *Tadbīr al-mutawāḥḥid*, „Die Lebensführung des Einsamen“. Der Text analysiert die Lage des Philosophen in der Gesellschaft und behandelt die Bedingungen und Möglichkeiten intellektueller Vollendung im Kontext einer durch andere Lebensziele geprägten Umwelt. Der Band wird einen zweisprachigen arabischen und deutschen Text und eine historische und philosophische Einleitung enthalten. Das Erscheinen ist für 2017 geplant. (David Wirmer)

## **3. THOMAS VON AQUIN**

Als exemplarische Gestalt für die intellektuelle Weite und Offenheit der mittelalterlichen Gelehrsamkeit verstand der Gründer des Thomas-Instituts, Joseph Koch, Thomas von Aquin und begründete damit die Namenswahl. Dabei stand Thomas von Aquin, wie die historisch-kritische Thomasforschung zeigt, in vielerlei Hinsicht gegen den „mainstream“ seiner Zeit. Zu diesem Bild gehört die Offenheit für neue Einflüsse, die auch zu veränderten Antworten führten, die Vorliebe, Fragen intellektuell zuzuspitzen, und die Tatsache, dass Thomas bereits kurz nach seinem Tod im Zentrum zum Teil heftiger Kontroversen stand – außerhalb und innerhalb seines Ordens, in Paris und Köln. Unsere Projekte zu Meister Eckhart, Durandus von St. Pourçain, zum anonymen Brügger Sentenzenkommentar und zur Lectura Thomasina machen dies deutlich. Somit ist Thomas eine wichtige Referenzfigur für zahlreiche Forschungs-

projekte am Thomas-Institut bis hin zur Thomasrezeption in der modernen Philosophie. Doch auch seine Philosophie selbst ist immer wieder Gegenstand von Forschungsprojekten.

### **3.1. Thomas von Aquin, *In librum Beati Dionysii De divinis nominibus expositio*, Buch IV, Lectiones 1-10**

Die Begegnung von lateinischem und byzantinischem Mittelalter kann exemplarisch im Dionysius-Kommentar des Thomas von Aquin studiert werden. Von besonderem Interesse innerhalb seines Kommentars zu *De divinis nominibus* sind die ersten zehn „Lectiones“ des Thomas zum vierten Kapitel seiner Vorlage, in denen zentrale Themen des Neuplatonismus behandelt werden: das Gute, das Licht, die Schönheit und die Liebe. In Arbeit ist eine Übersetzung und Kommentierung auf der Grundlage des kritisch überprüften lateinischen Textes. (Andreas Speer)

### **3.2. Thomas von Aquin, *Quaestio disputata „De libero arbitrio“ (De malo VI)***

Auf der Basis der kritischen Gesamtausgabe der *Editio Leonina* wird derzeit eine deutsche Übersetzung dieses Schlüsseltextes zum Verständnis der thomanischen Lehre vom freien Willensentscheid als Grundlage für das eigentlich menschliche und d.h. selbstverantwortliche freie Handeln des Menschen angefertigt, die mit einem Kommentar und einer ausführlichen Einleitung bei Reclam erscheinen soll. Begleitet wird die Übersetzungsarbeit durch Untersuchungen zu den in der *Quaestio* aufgeworfenen zentralen systematischen Fragen der Entscheidungs- und Handlungsfreiheit. (Andreas Speer)

### **3.3. Anthropologische Differenz und animalische Konvenienz. Tierphilosophie bei Thomas von Aquin**

Ogleich schon 1961 auf die „verhältnismäßig reich entwickelte Tierlehre“ (J. Bernhart) des Thomas von Aquin hingewiesen wurde, fehlt(e) bisher eine Studie, die in monographischer Breite den thomasischen Beitrag zum historischen Erbe der philosophischen Reflexion über die Tiere rekonstruiert und würdigt. Die im Sommersemester 2013 verteidigte Dissertation unternimmt eine solche Rekonstruktion und Würdigung. Dabei wird u.a. auch die methodische Funktion in den Blick genommen, die Thomas mit seinen tierphilosophischen Überlegungen verbindet. – Die überarbeitete Dissertation erscheint Ende 2016 in den „Studien und Texten zur Geistesgeschichte des Mittelalters“. (Tobias Davids)

### **3.4. Die Thomas-Übersetzungen Edith Steins**

Anlässlich der Fertigstellung der Edith Stein Gesamtausgabe fand vom 20. bis 23. November 2014 eine internationale Tagung mit dem Titel „Alles Wesentliche läßt sich nicht schreiben“ – Leben und Denken Edith Steins im Spiegel ihres Gesamtwerks“ in Köln statt. Im September 2016 erschien im Herder-Verlag der Tagungsband, der die Tagungsbeiträge versammelt und damit ein facettenreiches Panorama zur

gegenwärtigen, internationalen Edith Stein Forschung bietet: „*Alles Wesentlich lässt sich nicht schreiben.*“ *Leben und Denken Edith Steins im Spiegel ihres Gesamtwerks*, hrsg. von Andreas Speer und Stephan Regh, in Zusammenarbeit mit Sr. Antonia Sondermann OCD. (Andreas Speer, Stephan Regh, Sr. Antonia Sondermann OCD, Mareike Hauer, Lars Reuke. Förderung: Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Verband der Diözesen Deutschlands)

#### **4. MEISTER ECKHART**

Die Erforschung Meister Eckharts im Kontext der Debatten seiner Zeit und im Zusammenhang der Wirkungsgeschichte ist Arbeitsschwerpunkt des Meister-Eckhart-Archivs am Thomas-Institut. Hierzu gehört auch die Rekonstruktion zentraler Theoreme wie die spezifische Lehre vom „*abditum mentis*“, von der Selbsterkenntnis oder die Sondergestalt der Transzendentalienlehre bei Meister Eckhart. Neben der Rekonstruktion der zeitgenössischen Debatten und Kontexte – vor allem in Paris und in der Deutschen Dominikanerschule – gilt das Interesse ferner der besonders facettenreichen Wirkungsgeschichte von zeitnahen pseudo-eckhartischen Traktaten bis hin zur *Theologia deutsch* an der Schwelle der Reformation.

Aktuelle Forschungsprojekte:

##### **4.1. Erschließung des Meister-Eckhart-Archivs: Rekonstruktionsversuch des historisch-ideologischen Hintergrunds zur Entstehung und zum Fortgang der deutschen Eckhart-Gesamtausgabe im Zeitraum 1933-1945**

Zur Erschließung des Meister-Eckhart-Archivs gehört die Auswertung der Archivmaterialien im Hinblick auf ihren zeitgeschichtlichen Kontext. Ein großer Teil unseres Bestandes enthält Dokumente, die einen ausführlichen chronologischen Überblick über die Entstehung sowie den Fortgang des bisherigen Unternehmens einer kritischen Ausgabe der lateinischen und deutschen Werke Eckharts ermöglichen, welches an der Schwelle und während des zweiten Weltkriegs den Grundstein für die moderne Eckhart-Forschung gelegt hat. Der Forschungsansatz dieses Projekts verfolgt daher das Ziel, durch eine Untersuchung des Zeitraums von 1933 bis 1945 die Auswirkungen eben dieses historisch-ideologischen Hintergrunds auf das wissenschaftliche Vorhaben einer deutschen Eckhart-Gesamtausgabe zu rekonstruieren. Grundlage für diesen Rekonstruktionsversuch sind die reichhaltigen Unterlagen der eigens für diese Edition gebildeten „Eckhart-Kommission“. (Maxime Mauriège)

##### **4.2. Der Sentenzenkommentar im Codex 491 der Stadtbibliothek Brügge**

Dieses Projekt steht in Verbindung mit der Erschließung des Meister-Eckhart-Archivs, das die Forschungen von Joseph Koch bezüglich der im Codex 491 der Stadtbibliothek

Brügge überlieferten *reportatio* eines Meister Eckhart zugeschriebenen Sentenzenkommentars enthält sowie den Briefwechsel zwischen Koch, Meersseman und Decker über dessen Authentizität. Ziel des Projekts ist die kritische Edition dieses *reportatum*, vor allem unter Berücksichtigung seiner erwiesenen Nähe zur *Lectura Thomasina* des Guillelmus Petri de Godino (1260-1336). Im Zuge dieser Edition soll anhand chronologischer sowie paläographischer, stilistischer und inhaltlicher Kriterien das Verhältnis beider Sentenzenkommentare zueinander durch genaue Textvergleiche geklärt und alle Parallelstellen quellenkritisch ediert werden, um so einige Lücken des in einem einzigen Exemplar erhaltenen ‚Brügger Kommentars‘ zu schließen. Zudem muss die Einbettung dieses *reportatum* in den Kontext des gesamten Brügger Codex untersucht werden, dessen spezifische Komposition – als das Handbuch eines „*up-to-date*-Thomisten“ – Einblicke in die zentralen Fragestellungen und Streitfragen gibt, mit denen sich der ‚Brügger Kommentar‘ in zeitgenössischen Debatten positioniert. Die kritische Edition dieses Textes macht der Forschung ein neues wichtiges Zeugnis zur Kontroverse zwischen Thomisten und Antithomisten zugänglich. (Maxime Mauriège)

## 5. DURANDUS DE S. PORCIANO

Unter den Sentenzenkommentaren zu Beginn des 14. Jahrhunderts nimmt derjenige des Dominikanertheologen Durandus von St. Pourçain hinsichtlich der Originalität und der Bedeutung dieses Kommentars für die philosophische Mittelalterforschung eine herausragende Stellung ein. Denn der Sentenzenkommentar des Durandus, der in drei Fassungen vorliegt, gibt auf besondere Weise Einblick in die philosophischen und theologischen Debatten an der Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert im Spannungsfeld von Universität, Ordensstudien und päpstlichem Hof. Zugleich erweist sich der Sentenzenkommentar des Durandus als ein erstrangiges Dokument für die Beurteilung der Auseinandersetzungen innerhalb des Dominikanerordens im ersten Viertel des 14. Jahrhunderts, insbesondere mit Bezug auf die Lehre des Thomas von Aquin. Er wurde zum Ausgangspunkt für eine der mächtigsten intellektuellen Kontroversen des späten Mittelalters. Mit der Edition des Sentenzenkommentars verfolgt das Thomas-Institut auch die genauere Erforschung der Debatten um die Lehre des Thomas von Aquin.

Aktuelles Forschungsprojekt:

### **Ausgabe des Sentenzenkommentars des Durandus von St. Pourçain (a Sancto Porciano)**

Wie J. Koch gezeigt hat, ist der Sentenzenkommentar des Durandus von St. Pourçain (1275-1334) in drei Fassungen erhalten. Während die letzte Redaktion im 16. Jahrhundert mehrfach gedruckt worden ist, sind die ersten zwei Versionen bisher unveröffentlicht geblieben. Die erste Fassung (Red. A) ist systematisch und historisch interessant, weil sie einerseits die schärfste Polemik gegen Thomas von Aquin enthält

und andererseits sehr kritische Reaktionen von Zeitgenossen (wie z.B. Petrus de Palude und Petrus Aureoli) ausgelöst hat. Aber auch die zweite Fassung (Red. B) ist in diesem Kontext von Belang, da es sich wohl um den umgearbeiteten Entwurf der ersten Fassung handelt, der in Paris 1308 Grundlage von Durandus' Vorlesung gewesen sein dürfte.

Die bisher vorgenommenen Untersuchungen zum handschriftlichen Material tragen endlich dazu bei, Kochs Ergebnisse aus den 1920er Jahren zu korrigieren und auf ein festes Fundament zu stellen. (1) In den Büchern, bei denen wir grob zwei Fassungen in den Handschriften feststellen können, ist die Klarheit der Unterscheidung dieser Fassungen, wie sie Koch vorschwebte, nur bedingt nachweisbar. Tatsächlich muss man wohl von mehreren Entwicklungsstufen des durandischen Textes ausgehen. (2) Neuere Untersuchungen zu Buch I des Kommentars legen nahe, dass es sich bei der Version, die in den Handschriften auf uns gekommen ist, nicht um die erste Fassung handelt, wie Koch meinte, sondern um die zweite. Die erste Fassung wäre damit handschriftlich nicht mehr direkt nachweisbar.

Das komplette erste Buch, die Distinktionen 1-5 sowie 22-38 des zweiten Buches und die Distinktionen 43-50 des vierten Buches der dritten Redaktion sind bereits korrigiert und mit einem Quellenapparat versehen worden; der Text ist zusammen mit einer Durandus-Bibliographie online verfügbar (<http://durandus.phil-fak.uni-koeln.de/12683.html>). Die Teilbände II/1 (Buch II, dd. 1-5), II/3 (Buch II, dd. 22-38), II/4 (Buch II, dd. 39-44), IV/1,1 (Buch IV, dd. 1-7) und IV/4 (Buch IV, dd. 43-50) der ersten beiden Redaktionen sind in kritischer Edition erschienen; die Teilbände I/1 (Buch I, Prol. + dd. 1-3) und I,2 (Buch I, dd. 4-17) sind im Druck; die Bände II,2 (Buch II, dd. 6-21), IV,1,2 (Buch IV, dd. 8-13), IV,2 (Buch IV, dd. 14-25) und IV,3 (Buch IV, dd. 26-42) befinden sich in Vorbereitung.

Projektleiter: Andreas Speer. Wissenschaftliche Mitarbeiter: Christoph Burdich, Sara Ciancioso, Guy Guldentops, Thomas Jeschke, Thomas Meyer, Gianfranco Pellegrino, Massimo Perrone, Fiorella Retucci, Federica Ventola. Ehemaliger studentischer Mitarbeiter: Daniel Erlemeier. Förderung: DFG.

## 6. CUSANUS

Dem Werk des Nikolaus von Kues galt seit der Gründung des Thomas-Instituts stets ein besonderes Forschungsinteresse. Sein Denken steht für die *longue durée* vor allem der vielgestaltigen neuplatonischen Tradition, insbesondere auch der griechisch-byzantinischen. Die historisch-kritische Cusanusforschung hat die vielfältigen, auch biographisch greifbaren Bezüge seines Denkens erschlossen. Als einer Grenzfigur zwischen Spätmittelalter und Renaissance führt Nikolaus von Kues zugleich das Arbiträre sogenannter Epochengrenzen vor Augen.

Im Berichtszeitraum wurde die umfangreiche spezielle Cusanus-Forschungsbibliothek weitergeführt und durch eine Schenkung seitens der Heidelberger Akademie der Wissenschaften nochmals erweitert. Ebenso wurde die Reihe Cusanus-Studien fortgesetzt, in der demnächst eine umfangreiche Studie (H. G. Senger) erscheinen wird.

## 7. THOMAS VON YORK

Der Franziskaner Thomas von York (ca. 1220-1260) war ein prominenter Theologe und Philosoph, tätig an der Universität Oxford von 1253 bis 1255/56. Danach lehrte er als 6. Lehrer an der Universität Cambridge. Sein Hauptwerk, das *Sapientiale*, wurde von M. Grabmann als „das größte Beispiel einer selbständigen Metaphysik aus der Ära der Hochscholastik“ beschrieben. Als Schüler von Robert Grosseteste konnte Thomas von York klassische Texte lesen, die anderen Intellektuellen in Kontinentaleuropa kaum zugänglich waren, da keine lateinischen Übersetzungen dieser Texte verbreitet waren. Für die Wiederentdeckung des klassischen Altertums im englischen Mittelalter kommt dem *Sapientiale* daher eine zentrale Bedeutung zu.

Aktuelles Forschungsprojekt:

### Kritische Edition des *Sapientiale*

Das *Sapientiale* des englischen Franziskaners Thomas von York ist eine einzigartige philosophische Summe des 13. Jahrhunderts in sieben Büchern. Das *Sapientiale* ist eines der frühesten Zeugnisse für die Rezeption der *Nikomachischen Ethik* in der Übersetzung des Robert Grosseteste und ferner ein Beispiel für die ausgeprägte klassische Bildung englischer Gelehrter im 13. Jahrhundert. Dank der Unterstützung der Professoren Kent Emery, Jr. (Notre Dame), Joseph Goering (Toronto) und James Hankins (Harvard) konnten alle editorischen Materialien aus Toronto im Thomas-Institut versammelt werden und bilden dort zusammen mit weiteren Materialien das *Archivum fratris Thomae Eboracensis*. Eine kritische Edition des *Sapientiale* ist derzeit in Arbeit.

Das komplette erste Buch ist bereits korrigiert und mit einem Quellenapparat versehen worden. Die Teilbände II/1 (Buch II, Kap. 1-18), II/2 (Buch II, Kap. 19-34), III/1 (Buch III, Kap. 1-19) sind in Vorbereitung.

Projektleiterin: Fiorella Retucci. Wissenschaftliche Mitarbeiter: Sabina Tuzzo, Marco Maniglio, Antonio Punzi, Diana Di Segni, Maxime Mauriège. Förderung: MIUR.

## 8. ROBERT GROSSETESTE

Robert Grosseteste, Magister und Kanzler der Universität in Oxford und Bischof in Lincoln übersetzte Ethikkommentare zahlreicher griechischer und byzantinischer Autoren – eine Übersetzungsarbeit, die von außerordentlichem Erfolg gekrönt war.

Rasch wurde sie in der Folgezeit zu einem der wichtigsten Werkzeuge für die Rezeption der Nikomachischen Ethik im Spätmittelalter und in der Renaissance.

Aktuelles Forschungsprojekt:

### **Kritische Edition der Kommentare zu den Büchern V und VI der *Nikomachischen Ethik* in der lateinischen Übersetzung des Robert Grosseteste**

Das Projekt besteht in einer Untersuchung der lateinischen Rezeption der Kommentare zur *Nikomachischen Ethik* des Aristoteles, verfasst und zusammengetragen im Konstantinopel des 12. Jahrhunderts auf Anregung der Prinzessin Anna Comnena. Die kritische Edition der Kommentare zu Buch V (von einem Anonymus und Michael von Ephesus) und Buch VI (Eustratius von Nicaea) soll Merckens Edition der Kommentare zu den Büchern I-IV (CLCAG 6.1) und zu den Büchern VII-X (CLCAG 6.3) ergänzen. Die Textedition wird durch eine quellenkritische Studie zum griechischen Originaltext und seiner lateinischen Rezeption im 13. und 14. Jahrhundert eingeleitet. Die Handschriftentradition des gesamten Corpus ist bereits studiert und die Beziehungen der einzelnen Handschriften sind bestimmt worden. Eine tiefere Erforschung der griechischen Vorlage von Grossetestes Übersetzung hat zu zwei Handschriften geführt, die in England von dem griechischen Flüchtling Johannes Servopoulos kopiert worden sind. Es wurde überprüft, ob diese Handschriften Zeugen der Grosseteste bekannten Version des Originals sind. Die Untersuchung hat ergeben, dass der Codex Ms Vat. gr. 269 eine längere Version von Eustratios' Kommentar enthält. Eine Liste mit Exzerpten dieser Version wird dem Text von Michaels Kommentar zu Buch V, welcher sich derzeit in der Bearbeitung befindet, vorangestellt. Das Projekt wird derzeit im Rahmen des FIRB Futuro-Projekts „The impact of Aristotelian Ethics on the Latin West (1240-1290)“ abgeschlossen. (Michele Trizio. Förderung: Fritz Thyssen Stiftung; FIRB Futuro)

## **9. MOSES MAIMONIDES**

„Von Moses zu Moses, da war niemand wie Moses“ – diese auf dem Grab von Maimonides eingravierte Inschrift zeigt die große Bedeutung der Figur und der Produktion des berühmten jüdischen Autors. Geboren in Cordoba 1138, verließ Maimonides Spanien wegen der Verfolgungspolitik; schließlich zog Maimonides nach Ägypten, wo er bis zu seinem Tod lebte. Bekannt auch als Rambam (eine Verkürzung von „Rabbi Moshe ben Maimon“) widmete er sich der Philosophie, dem Jüdischen Recht und der Medizin; schon zu Lebzeiten wurde er als Autorität in diesen drei Bereichen anerkannt.

### **9.1. Kritische Edition des *Dux neutrorum***

Im lateinischen Mittelalter war der Einfluss der Lehre Maimonides' sehr groß gewesen. Die lateinische Übertragung seines Werkes wurde von vielen Autoren, wie Albertus Magnus, Thomas von Aquin und Meister Eckhart gelesen. Das Ziel des Projektes



ist die Erforschung der handschriftlichen Überlieferung von Moses Maimonides' *Dux neutrorum*, der lateinischen Übersetzung seines philosophischen Hauptwerkes *Führer der Unschlüssigen*. Die Ergebnisse der Forschung werden in eine kritische Ausgabe des Textes, die aktuell noch ein Desiderat ist, einfließen. Der kritische Text des ersten Teils des *Dux neutrorum* wurde schon mit Variantenapparat und Quellenapparat zusammengestellt. Eine digitale Publikation dieses Teils ist bereits verfügbar.

(Diana Di Segni; student. Mitarbeiterinnen: Eleonora Andriani, Giulia Maria Vella, Anna Pavani, Francesca Bonini).

## 9.2. Linguistic Investigations into the Manuscript Tradition of the *Dux neutrorum*

Das Projekt ist zweigeteilt:

1) Übersetzung ins Lateinische durch eine Volkssprache: linguistische Spuren

In der handschriftlichen Überlieferung des *Dux neutrorum* wurden Spuren einer Volkssprache entdeckt. Diese in der Überlieferung sehr verbreiteten linguistischen Elemente scheinen Indizien dafür zu sein, dass der *Dux neutrorum* durch die Vermittlung einer Volkssprache übersetzt wurde. Eine neue vertiefte Untersuchung gilt (i) der oftmals unklaren Bedeutung einiger Ausdrücke, (ii) der Untersuchung der handschriftlichen Überlieferung auf neue volkssprachliche Spuren und (iii) dem Vergleich mit ähnlichen Übersetzungen.

2) Ein philosophisches Glossar zum *Dux neutrorum*

Das Ziel dieses Projektteils gilt dem Aufbau eines Lexikons des *Dux neutrorum*. Ein Glossar wäre ein wichtiges Dokument für die Entwicklung der lateinischen philosophischen Terminologie. Gleichzeitig könnte die Sprachanalyse Elemente für die Identifizierung des Kontextes ergeben, in dem der *Dux neutrorum* entstand. Das Glossar wird auf einer digitalen Plattform präsentiert und in Zusammenarbeit mit dem CCEH erstellt werden.

(Diana Di Segni; student. Mitarbeiterinnen: Eleonora Andriani, Giulia Maria Vella, Anna Pavani, Francesca Bonini. Förderung: UoC Postdoc Grant)

## 9.3. Kodikologische Untersuchung der handschriftlichen Überlieferung des *Dux neutrorum* I-III

Die handschriftliche Überlieferung des *Dux neutrorum* besteht aus dreizehn Zeugen, die eine ausführliche kodikologische Beschreibung benötigen. Zahlreiche Details in Bezug auf die Geschichte und auf die materielle Ebene der Kodizes sind weder in den Bibliothekskatalogen noch in der Sekundärliteratur bekannt. Die Untersuchung der materiellen Ebene der Handschriften liefert wichtige Informationen über die Rezeption von Maimonides' Denken. Zum Beispiel, unten den wichtigsten Inhaber ist Pico della Mirandola, der die Handschrift *BAV, Cod. Vat. Lat., Ms. 4274* besaß. (Diana Di Segni. Förderung: UoC Postdoc Grant)

## 10. BONAVENTURA

Wahrscheinlich im Jahre 1217 unter dem Namen Johannes Fidanza in Bagnoregio geboren ist Bonaventura die zentrale intellektuelle Figur zwischen der frühen und der späten Franziskanerschule, die in den 50er Jahren des 13. Jahrhunderts als Kollege des Thomas von Aquin an der Theologischen Fakultät der Sorbonne wirkte, bevor Bonaventura 1257 zum siebten Ordensgeneral der Franziskaner gewählt wurde. In dieser Funktion kehrte er Anfang der 70er Jahre noch einmal nach Paris für einen großen Predigtzyklus zum Sechstageswerk zurück, bevor er 1274 auf dem Unionskonzil in Lyon verstarb.

Aktuelles Forschungsprojekt:

### Deutsche Übersetzung der „*Quaestiones disputatae de scientia Christi*“

Im Rahmen von „Herders Bibliothek der Philosophie des Mittelalters“ werden die „*Quaestiones disputatae de scientia Christi*“ in einer überarbeiteten deutschen Übersetzung mit Anmerkungen und mit einer Einleitung neu herausgegeben. Diese soll zum achthundertsten Geburtstag Bonaventuras erscheinen.

Die sieben Quästionen über das Wissen Christi hat Bonaventura gewissermaßen als seine Antrittsvorlesung zwischen November 1253 und Frühjahr 1254 in Paris öffentlich disputiert. Sie behandeln im Ausgang von der gottmenschlichen Natur Christi zentrale Fragen des Wissens aus der göttlichen wie der menschlichen Perspektive. Im Mittelpunkt steht das Problem der Erkenntnisgewissheit und ihre epistemische Doppelstruktur in Hinblick auf das Erkenntnissubjekt und auf das Erkenntnisobjekt sowie die Frage der Möglichkeit und der Reichweite der natürlichen Erkenntnis im Horizont einer exemplaristischen Epistemologie, die auch die Frage einer übernatürlichen Erkenntnis einschließt. Die Möglichkeiten des Wissens sind somit eingebunden in das Spannungsfeld geschaffener und ungeschaffener Weisheit. Die sieben Quästionen bieten einen Einblick in die zeitgenössischen Debatten zur Erkenntnislehre (u. a. mit Thomas von Aquin) und ihre metaphysischen Fundierung im Kontext augustinischer und aristotelischer, aber auch dionysischer Theoriestücke. Auf diese Weise verbindet Bonaventura in seinen Quästionen auch die scholastische und die mystische Tradition. (Andreas Speer)

## 11. GUILLELMUS PETRI DE GODINO

Die *Lectura Thomasina* des Guillelmus Petri de Godino (ca. 1260-1336) nimmt unter den Sentenzenkommentaren der frühen Thomistenschule eine besondere Stellung ein und besitzt einen großen Einfluss auf spätere Autoren. Seinen Namen „thomasina“ trägt der Kommentar nach dem Incipit dieser *Lectura super Sententias* im Codex 44 der Seminarbibliothek in Pisa: „quia in omnibus tenet cum Thoma“. Nicht nur ist Thomas für den späteren Kardinal Godinus der wichtigste Bezugspunkt und die wichtigste Quelle seines Sentenzenkommentars, er verteidigt auch Thomas gegen Angriffe und vermeintliche Inkohärenzen.

Das Thomas-Institut hat in den letzten Jahren alle Materialien (Mikrofilme, Digitalisate) gesammelt. Derzeit arbeitet Dr. Andrea Colli von der Universität Trento im Rahmen eines Horizon 2020-MSCA-Fellowships „Freedom of Teaching and Political Control: The Case of Thomas Aquinas’ Assimilation in William of Peter Godin’s *Lectura Thomasina* (14<sup>th</sup> C.)“ am Thomas-Institut an einer Edition zum zweiten Buch (dist. I-XXII) der *Lectura Thomasina*. Ferner arbeitet Francesca Bonini im Rahmen des *Europäischen Promotionskollegs*: „Philosophie: Formen und Geschichte des philosophischen Wissens“ im Verbund mit dem Dipartimento di Studi Umanistici der Università del Salento in Lecce und als Kollegiatin der a.r.t.e.s. Graduate School an der kritischen Edition des ersten Buches (Prolog und dist. I-XXIII) der *Lectura Thomasina*. Dieses Projekt findet in Kooperation mit Prof. Alessandra Beccarisi (Lecce) und Prof. Alessandro Palazzo (Trento) statt.

---

## Ideen- und Transmissionsgeschichtliche Forschung

### **Philosophie und Weisheit im Mittelalter. Ein Beitrag zur Genese des abendländischen Philosophieverständnisses**

Die Frage nach dem Ursprung der Philosophie verbirgt sich hinter einer begriffsgeschichtlichen Aitiologie, die auf eine grundlegende Diskursstruktur verweist, in der zu allen Zeiten stets wieder neu die Selbstverständigung darüber geschieht, was Philosophie ist. Bei der Rekonstruktion der „Liebesgeschichte“ zwischen Philosophie und Weisheit kommt dem gewöhnlich wenig beachteten Mittelalter eine besondere Bedeutung zu. Insbesondere in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts wird das aristotelische Modell einer philosophischen Weisheit zum Ausgangspunkt kontroverser Debatten um das Selbstverständnis der Philosophie, die auf neuzeitliche Problemstellungen hinführen. Weitere „case-studies“ sind im Berichtszeitraum entstanden. Die darin herausgearbeiteten Ergebnisse sollen in einer Gesamtstudie zusammengefasst und abschließend bewertet werden. (Andreas Speer)

### **Neue Perspektiven der Historiographie mittelalterlicher Philosophie**

Was mittelalterliche Philosophie sei, diese Frage hat nicht erst seit Gilsons wirkmächtigen Versuchen einer Fixierung zu immer neuen Antworten geführt, die zumeist durch das jeweilige zugrundeliegende Philosophieverständnis und die damit verbundenen Einschluss- und Ausschlussmechanismen bestimmt waren. Nicht zuletzt das Bewusstsein für die Eigendynamik der unterschiedlichen Kulturkreise, in denen das spätantike Erbe der Philosophie seinen Weg in die Moderne nimmt, fragt nach einer genaueren Bestimmung ihrer Interaktion und nach neuen Darstellungsweisen abseits der etablierten „Meistererzählungen“. Hierzu sollen auch neue methodische Ansätze in Anwendung kommen. (Andreas Speer)

## **Seelenpotenzen. Vom Spätmittelalter bis in die Neuzeit**

Viele spätmittelalterliche Denker beschäftigten sich mit der Frage, ob die Seele qua Substanz oder Form Ursache ihrer Tätigkeiten sei oder ob es eine Vermittlungsinstanz zwischen Seelensubstanz bzw. -essenz und Tätigkeiten gebe, mithin Seelenpotenzen oder Fakultäten. Auch in der Neuzeit wird weiter auf Fakultäten Bezug genommen, selbst wenn die neuen metaphysischen Entwürfe dafür eigentlich keinen geeigneten Rahmen mehr darstellten. Nichtsdestotrotz oder gerade deswegen eignet sich das Problem „Seelenpotenzen“ gut, um unterschiedliche Interpretationen innerhalb derselben Metaphysik (z.B. einzige substantielle vs. mehrere substantielle Seelenformen im sogenannten Hylemorphismus) bzw. unterschiedliche Metaphysikentwürfe (z.B. Hylemorphismus vs. Dualismus vs. Materialistischer Monismus) einander gegenüberzustellen. Im Projekt soll aber neben der eben erwähnten ‚makroskopischen‘ Perspektive insbesondere die mikroskopische Untersuchung verfolgt werden, die allererst einen Vergleich bekannter Positionen, wie derjenigen des Thomas von Aquin, des Duns Scotus oder Ockhams ermöglicht. Autoren wie Aegidius Romanus, Heinrich von Gent und Durandus sind geeignet, um den Kontext in dieser Frage näher zu beleuchten. (Thomas Jeschke)

## **Theorien des Ursprungs der Formen: Das Konzept der Konjunktion in der hebräischen Philosophie und seine arabischen und lateinischen Quellen**

Was macht etwas zu dem, was es ist? Wie wird eine Sache zu einer bestimmten und als solche erkennbaren? Stellt man sich die Frage nach der Konstitution, Identität und Erkennbarkeit von Dingen in so allgemeiner Form, fragt also nach allgemeinen Prinzipien der Gegenstandskonstituierung, dann bietet sich das Aristotelische Paradigma der „Form“ als analytisches Werkzeug ersten Ranges an. Die lange Tradition des Aristotelismus, die arabische Philosophie, lateinisches Mittelalter und schließlich die hebräische Philosophie untereinander, mit der Antike aber auch mit der Neuzeit verbindet, stellt hierbei ein Reservoir systematisch fruchtbarer Modelle dar. Über Jahrhunderte bildete die Frage nach der „Konjunktion“, das heißt der Verbindung des menschlichen mit einem transzendenten Intellekt, ein Standardelement auf der Grenze von Naturphilosophie und Metaphysik, an dem sich die Ausdeutung des Formbegriffs kristallisierte. Denn die Konjunktion als Vollendung des Intellekts ist hier gleichzeitig die höchste Form des Menschen und damit der Endpunkt eines die gesamte Natur umfassenden Entwicklungsvorgangs und der Abschluss des Erkenntnisprozesses, welcher als sukzessive Abstraktion von Formen begriffen wird. Im Spiegel der Intellekttheorie lässt sich das prinzipientheoretisch bedeutsame Konzept der Form mithin in gebündelter Weise so beleuchten, dass die in der Forschung bisher unterbelichtete naturphilosophische Frage stärker hervortritt, wie denn die Form selbst als Produkt eines natürlichen und erkenntnisbezogenen Prozesses konstituiert wird. Das Habilitationsprojekt konzentriert sich darauf, ausgehend von einer besseren Unterscheidung der klassischen arabischen Konjunktionsmodelle und ihrer Rezeption in der hebräischen

Philosophie, systematische Grundoptionen der Formtheorie herauszuarbeiten. (David Wirmer)

### Die Rezeption der Aristotelischen Physik (Bücher I-II) im 13. Jahrhundert

Im Laufe des 13. Jahrhunderts wird die Physik des Aristoteles zu einem zentralen Lehrbuch des philosophischen Curriculums, das sowohl an den Artistenfakultäten wie auch in den Ordenschulen regelmäßig gelesen und kommentiert wurde. Im Mittelpunkt des vorliegenden Projekts steht die Rezeption der Bücher I und II, die einigen Grundthemen der aristotelischen Naturphilosophie, nämlich dem Problem der Prinzipien der Veränderung, dem Naturbegriff und den Begriffen der Notwendigkeit und des Zufalls, gewidmet sind. Die Kommentartradition soll durch kritische Editionen und inhaltliche Studien beleuchtet werden. Das Projekt hat zwei Schwerpunkte.

#### a) Die aristotelische Physik an der Artistenfakultät in Oxford ca. 1250-1270

Vielleicht als Folge der wiederholten Lehrverbote an der Universität Paris (1210, 1215, 1231) ist für den Zeitraum 1250-1270 die Anzahl der erhaltenen Kommentare aus der Pariser Artistenfakultät bei weitem geringer als diejenige der Kommentare, die aus den englischen Artistenfakultäten (vor allem aus Oxford) stammen. Aus dieser Zeit sind nicht weniger als zehn – in den meisten Fällen anonyme – Quästionen-Kommentare erhalten, die mit Sicherheit oder mit großer Wahrscheinlichkeit an der Oxforder Artistenfakultät verfasst wurden und ein wichtiges Zeugnis für den Oxforder Aristotelismus um die Mitte des 13. Jahrhunderts liefern. Das vorliegende Projekt ist auf die – inhaltlich engverwandten und bisher wenig erforschten – Bücher I-II der Kommentare fokussiert, in besonderen Fällen wird es sich aber auch auf andere Teile der Kommentare erstrecken. Die vollständige Edition der verschiedenen Redaktionen des Kommentars des Oxforder Magisters Galfridus de Aspall († 1287) ist abgeschlossen (zusammen mit C. Trifogli und E. J. Ashworth). Zurzeit wird die Edition von zwei miteinander verwandten Kommentaren vorbereitet: Anonymus, *Quaestiones super Physicam*, I-IV, Hs. Cambridge, Gonville and Caius College, 367 (Bücher I-II = ff. 120ra-125vb, 136ra-139rb); Anonymus, *Quaestiones super Physicam*, I-V, Hs. Oxford, Merton College, 272, ff. 136ra-174rb (Bücher I-II = ff. 136ra-152rb). Die Edition der Bücher I-II des anonymen Kommentars aus der Cambridge-Hs. befindet sich in einem fortgeschrittenen Zustand. Von den Büchern I-II des anonymen Kommentars aus der Oxford-Hs. liegt eine Transkription vor. Vorarbeiten zur Edition sind auch für die folgenden miteinander verwandten Kommentare durchgeführt worden: Anonymus, *Quaestiones super Physicam*, I, III-IV, Hs. Oxford, Merton College, 272, ff. 119ra-135Crb (Buch I = ff. 119ra-125ra); Ps. Petrus Guentini de Ortenberg, *Quaestiones super Physicam*, I-IV, Hss. Firenze, Bibl. Naz. Centr., Conv. Soppr. A.V.563, ff. 1ra-125vb (Bücher I-II = ff. 1ra-69va), London, Wellcome Hist. Med. Libr., 333, ff. 8ra-68vb (Bücher I-II = ff. 8ra-52ra). Von Buch I bzw. I-II der beiden Kommentare liegt eine Transkription vor.

b) Historisch-kritische Edition der Bücher I und II des Physikkommentars des Aegidius Romanus

Der ca. 1274/75 in Paris entstandene Physikkommentar des Augustinereremiten Aegidius Romanus ist in 30 vollständigen Handschriften überliefert. Diese handschriftliche Überlieferung zeigt eine komplexe Struktur, die eine universitäre – d. h. eine aus einem sogenannten universitären *exemplar* stammende – Tradition sowie auch eine von der universitären unabhängige Tradition umfasst. Zu Buch I (Silvia Donati) und Buch II (Thomas Dewender †) ist der Text auf der Basis von 8 Handschriften konstituiert und die Quellen sind nachgewiesen worden. Revisionsarbeiten und die Vorbereitung der historisch-philologischen Einleitung stehen noch bevor. Die Edition soll im Rahmen der Aegidii Romani Opera omnia der Unione Accademica Nazionale erscheinen. (Silvia Donati)

**FIRB: IAELW: „L’impatto dell’etica aristotelica sull’Occidente latino (1240-1290) | Der Einfluss der aristotelischen Ethik auf den lateinischen Westen (1240-1290) – Die mittelalterlichen Wurzeln einer neuen Auffassung des menschlichen Handelns, individueller Rechte und des Gemeinwohls“. Kritische Edition und historisch-doktrinale Studien** (Kooperationsprojekt mit dem Dipartimento di Studi Umanistici der Università del Salento, Lecce)

Die Wiederentdeckung der praktischen Philosophie des Aristoteles im Mittelalter, insbesondere der *Nikomachischen Ethik*, gilt als fundamentaler Baustein für die Entwicklung ethischer und politischer Grundannahmen, die letztlich die Konstitution und Organisation der modernen europäischen Gesellschaft inspirierten.

Mehr als jedes andere Werk des Aristoteles leitete erst die Rezeption der *Nikomachischen Ethik* – zur Mitte des 13. Jahrhunderts, nachdem Robert Grosseteste dieses Werk sowie dessen byzantinische Kommentare übersetzte – eine grundsätzliche Revision des menschlichen Handelns in der lateinischen Welt ein, die letztlich zur Geburt einer neuen Vision von individueller Verantwortung führte und somit einen wesentlichen Beitrag zu einer sozial und politisch funktionstüchtigen Gesellschaft leistete.

Das Projekt zielt auf die Veröffentlichung kritischer Editionen und historisch-doktrinaler Studien, die das Wissen um die spezifischen ethischen Problemkonstellationen bis zum Aufkommen der *Nikomachischen Ethik* im lateinischen Westen erweitern wollen.

Aufgaben des Projekts:

A. Kritische Editionen:

– Kommentare der Bücher V und VI der *Nikomachischen Ethik* durch einen anonymen Kommentator der Spätantike sowie Michael von Ephesus in der lateinischen Übersetzung Robert Grossetestes (22 unedierte Handschriften des 13. und 14. Jahrhunderts): Michele Trizio (im Druck)

- Buch 1 des *Sapientiale* des Thomas von York (3 unedierte Handschriften des 13. und 14. Jahrhunderts): Fiorella Retucci (in Vorbereitung)
- Servatius von Mont-Saint-Élois *Quodlibeta*. Im Laufe der Untersuchung konnte eine weitere Handschrift entdeckt werden (Koblenz, Görres 164), die sechs neue, dem Servatius zugeschriebene Quästionen enthält, die nicht in der Hs. Paris, BnF, cod. lat. 15350 enthalten sind. (Marialucrezia Leone) (in Vorbereitung)

#### B. Historisch-doktrinelle Studien:

- Monographie über die byzantinischen Kommentatoren der *Nikomachischen Ethik*, ihren soziokulturellen Hintergrund und ihre populären ethischen Theorien im Mittelalter: Michele Trizio, *Il neoplatonismo di Eustratio di Nicea* (Biblioteca filosofica di Quaestio, 16), Bari 2016.
- Monographie über Thomas von Yorks *Sapientiale* im Spannungsfeld der lateinischen Kultur im England des 13. Jahrhunderts (Fiorella Retucci) (in Vorbereitung)
- Monographie über die praktische Philosophie der säkularen Meister gegen Ende des 13. Jahrhunderts, wie Servatius von Mont-Saint-Éloi, Heinrich von Gent und Gottfried von Fontaines: Marialucrezia Leone, *Filosofia e teologia della vita activa. La sfera dell'agire pratico in Enrico di Gand*, Bari: Edizioni di Pagina, 2014

Wissenschaftliche Leitung: Fiorella Retucci. Förderung: MIUR.

#### **Historisch-kritische Edition der *Apotelesmatica* des Claudius Ptolemaeus, in der Übersetzung Wilhelms von Moerbeke (*Iudicialia ad Syrum*).**

Der vier Bücher umfassende astrologische Traktat des Claudius Ptolemaeus (ca. 100 – ca. 180 n. Chr.) ist im Allgemeinen unter dem Namen *Tetrabiblos* oder *Quadripartitum* (*opus*) bekannt. Sein ursprünglicher Titel war jedoch – wie sich aus den besten Hss. und antiken Zeugnissen erschließen lässt – Ἀποτελεσματικά (βιβλία): Bücher der Wirkungen, Einflüsse (der Gestirne). Die Schrift wurde schon in der Spätantike exzerpiert (Hephaestio Thebanis), paraphrasiert (Ps.-Proclus) und kommentiert (der ebenfalls dem Proclus zugeschriebene ‚Anonyme Kommentar‘) und war bis in die Renaissance hinein der Kanon der astrologischen Wissenschaft.

Aus dem lateinischen Mittelalter waren der historisch-philologischen Forschung vor allem die arabisch-lateinischen Übersetzungen des *Quadripartitum* bekannt sowie eine anonyme Übersetzung in einer Wolfenbüttler Handschrift (vor 1206). Von der Existenz einer *griechisch-lateinischen* Übersetzung im Mittelalter wusste man bisher wenig. Die direkten Übersetzungen aus dem griechischen Text schienen alle aus der Renaissance zu stammen und auch in der neuesten griechischen Edition der *Apotelesmatica* (Hübner, 1998) sind für das Mittelalter nur die drei arabisch-lateinischen Übersetzungen erwähnt. Vor ca. dreißig Jahren hat Luc Anthonis (Leuven) unter der Leitung von Fernand Bossier eine Oxforder Handschrift (Bodl. Digby 179) untersucht, die ein bisher unbekanntes Werk des Wilhelm von Moerbeke

enthielt, das zwar offenbar kaum verbreitet war, das aber sein astronomischer Freund Henricus Bate kannte und in seinem *Speculum divinatorum*, wie auch im *Liber Servi Dei* mehrfach zitiert. Dieses Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Der Band ist inzwischen bei Leuven University Press erschienen: *Ptolemy's Tetrabiblos in the Translation of William of Moerbeke. Claudii Ptolemaei Liber iudicialium*, ed. by G. Vuillemin-Diem and Carlos Steel with the assistance of Pieter De Leemans, Leuven 2015. (Gudrun Vuillemin-Diem in Verbindung mit Carlos Steel)



## AVERROES LATINUS

---

---

### Commentum medium super libro Porphyrii. Translatio Wilhelmo de Luna adscripta

Averrois Opera Series B

HISSETTE R.

Ce volume porte sur la traduction arabo-latine attribuée à Guillaume de Luna du commentaire moyen d'Averroès sur l'Isagoge. Peu citée semble-t-il au Moyen Âge, un peu plus à la Renaissance, cette traduction est conservée par quatre manuscrits; s'y ajoutent douze éditions des XV<sup>e</sup> et XVI<sup>e</sup> siècles. L'original arabe de la traduction étant perdu, l'édition n'a pu être accompagnée ni d'un apparat comparatif latino-arabe ni de lexiques rendant compte des équivalences arabo-latines ou latino-arabes. Mais dans les notes complétant l'apparat des variantes, fréquents sont les renvois: 1. à la version arabe de l'Isagoge due à Abū 'Uthmān al-Dimashqī; 2. à la traduction arabo-hébraïque du même commentaire d'Averroès par Jacob Anatoli. Grâce à cette traduction de Jacob Anatoli et à la version arabe de l'Isagoge, il est souvent possible de supposer ce qu'a dû être le texte arabe du commentaire d'Averroès traduit par Guillaume de Luna.

2016 - Averroes Latinus 10 – VIII-144\*-119 p. – Forthcoming – ISBN 978-90-429-3032-2

## RECHERCHES DE THÉOLOGIE ET PHILOSOPHIE MÉDIÉVALES – BIBLIOTHECA

---

---

### Studies in Later Medieval Intellectual History in Honor of William J. Courtenay

DUBA W.O., FRIEDMAN R.L., SCHABEL C. (eds.)

For more than half a century, William J. Courtenay has been opening up new avenues in the exploration of later-medieval intellectual and university history. He has also trained several generations of scholars who are themselves active researchers, and some of his students have had students of their own. The present volume collects thirteen contributions authored by Courtenay's students and "grand-students". From early thirteenth-century manuscripts to fourteenth-century atomism and the eternity of the world; from the theology of the resurrection to that of the incarnation; from Paris to Oxford and Regensburg, the studies and the critical editions of texts gathered here are eloquent witness to the range of William J. Courtenay's influence in medieval studies.

2017 – Recherches de Théologie et Philosophie Médiévales - Bibliotheca 14 – ca 520 p. – Forthcoming – ISBN 978-90-429-3393-4

## Veranstaltungen

---

### Tagungen, Workshops und Symposien

---

**3rd Cologne Toronto Graduate Student Colloquium, Köln, 19. bis 21. November 2015 in Köln**

Walker Horsfall: „*Books of Secrets*“: *Gynecological Awareness in Frauenlob* (Commentator: Udo Friedrich) – Fabian David Scheidel: *Turning and transforming. Body concepts and binary oppositions in the Allegory of ‚Frau Welt‘ (‘Lady World’)* (Commentator: Markus Stock) – Terri Sanderson: „*The Minds of Exiles*“: *The Use of Mod and Hyge in Genesis B* (Commentator: Irina Dumitrescu) – Peter O’Hagan: *Glossing the Gloss: Peter Lombard’s Use of the Glossa Ordinaria* (Commentator: Peter Orth) – Lars Reuke: *On Spirits. Albertus Magnus’ Theory of spiritus* (Commentator: Elisa Brilli) – Michael Fatigati: *Avicenna’s Distinction between the Soul and Its Faculties in the Psychology of the Shifā’* (Commentator: David Wirmer) – Antonio Punzi: *How did Thomas of York write the Sapientiale? An English Friar’s Approach to Composition* (Commentator: John Magee) – Francesco Pica: *John Baconthorpe on the Divine Knowledge of Individual Things: an Averroistic Approach* (Commentator: Andreas Speer) – Georg Heinze: *A Trauma Overcome? Considerations on the Battle of Fontenoy in Regino of Prüm’s Chronicle* (Commentator: Lawrin Armstrong) – Caroline Smith: *Aggression and Honor: Christian on Christian violence during the 1331 Girona Holy Week Riot* (Commentator: Susanne Wittekind) – Kalina Petrova: *The Diptych as a Religious System of Images* (Commentator: Suzanne Akbari)

**Internationale Konferenz „The Place of Intellect in Aristotelian Natural Philosophy. Arabic, Latin, and Hebrew Perspectives“, Köln, 15. und 16. Februar 2016 (Organisation: Evelina Miteva, David Wirmer)**

Evelina Miteva (Köln): *Einführung* – Carlos Steel (Leuven): *Themistius on the Intellect: A Founding Document of Aristotelian Psychology* (Responsio: Christoph Helmig, Köln) – Tommaso Alpina (Pisa): *Psychologia generalis vs. psychologia specialis in Avicenna’s Kitab al-Nafs* (Responsio: David Wirmer, Köln) – David Wirmer (Köln): *Intellect and Nature in Andalusian Aristotelianism: Ibn Bāǧǧa and Averroes* (Responsio: Cristina Cerami, Paris) – Resianne Fontaine (Amsterdam): *Intellect in Two Hebrew Encyclopedias: Midrash ha-Hokhmah and De’ot ha-Filosofim* (Responsio: Gad Freudenthal, Paris) – Paola Bernadini (Siena): *The Status of Intellect and the Generation of Human Species. Some Remarks on the Commentaries on Aristotle’s De anima (ca. 1240-1260)* (Responsio: Silvia Donati, Bonn) – Evelina Miteva (Köln): *Animal Soul, Human Mind: Albert the Great’s Aporetic Psychology* (Responsio: Henryk Anzulewicz, Bonn) – Therese Scarpelli Cory (Notre Dame): *A Certain Kind of Being in Aquinas: The Ontology of the Intellectual-Intelligible* (Responsio: Andreas Speer,

Köln) – Sander de Boer (Groningen): *John Buridan and Nicole Oresme on How to Study the Human Soul* (Responsio: Guy Guldentops, Köln) – Michael Engel (Hamburg): *Disposition vs. Substance: Elijah Del Medigo and Averroes' Commentaries on Aristotle's De anima* (Responsio: Giovanni Licata, Macerata) – Zornitsa Radeva (Freiburg i.Br.): *Nam quod Aristoteles intelligentias DEO conjunxit... Jakob Thomasius' Critique of Pneumatics and the History of the Agent Intellect* (Responsio: Thomas Jeschke, Köln) – Julie R. Klein (Villanova): *From the Medieval to the Modern: Spinoza's Appropriation of Gersonides' Theory of Knowing* (Responsio: Oded Horezky, Köln)

**Tagung „Medieval and Early Modern Translations of Maimonides' Guide of the Perplexed“, organisiert von Diana Di Segni und Alessandro Guetta (INALCO), INALCO, Paris, 14. März 2016 (Organisation: Diana Di Segni, Alessandro Guetta, INALCO)**

Colette Sirat: *Einführung* – Paul Fenton: *The Hebrew Translations of the Guide of the Perplexed: between Samuel Ibn Tibbon and Judah al-Harizi* – Joseph Yahalom: *Translating The Guide of the Perplexed: Judah al-Harizi* – Yehuda Halper: *Between Opinion and Knowledge: Samuel Ibn Tibbon's Use of de'ot in his Translation of Maimonides' Guide of the Perplexed* – Yossef Schwartz: *Persecution and the Art of Translation: The Latin Guide and the early Christian Reception of Maimonides* – Diana Di Segni: *On the method of translation of the Dux neutrorum. Some evidence from the manuscript tradition* – Philippe Bobichon: *Citations et traductions du Guide des égarés dans le Pugio fidei de Ramon Marti (Barcelone, XIIIe siècle)* – Saverio Campanini: *“Perspicue et fideliter conversus”. J. Buxtorf the Younger's Translation of the Guide* – José Antonio Fernández: *Batalla en glosa. An Intertextual Argument among Translators Regarding the Translated Text of Pedro de Toledo in the 15th Century* – Alessandro Guetta: *Erudizione de' confusi by Yedidiah Recanati, an Italian translation of Maimonides' Guide of the late Renaissance aimed at students* – Maurice Kriegel: *Schluss*

**Summerschool 2016 der European Graduate School for Ancient and Medieval Philosophy (EGSAMP): Locality and Cross-Border Exchange in the Middle Ages, Ohrid (Mazedonien), 15. bis 22. August 2016 (Organisation: Andreas Speer, Milan Đorđević)**

Andreas Speer (Köln): *Connecting Places – Connecting Ideas* – Smilen Markov (Sofia): *Who is the Muslim God? Two tendencies in the Byzantine anti-Islamic polemics of the 9th Century* – Giovanni La Sorella (Lecce): *Melissus of Samus: a forgotten philosopher?* – Antonio Punzi (Köln/Lecce): *Thomas of York's method. An analysis of Comparatio 1* – Svetoslav Ribolov (Sofia): *Discussion on Christ's Humanity in the 4th Century* – Božin Trpevski (Skopje): *Saint Maximus's Theology on Genesis of the Eucharistic Being – an Act of Transcending the Ontological Boundaries* – Sara Cianciosi

(Lecce): *The medieval market between the Rhine and the Mediterranean. New findings on Ulrich of Strasbourg's De summo bono and its fortune* – Viktor Ilievski (Skopje): *The Topos of Evil: Dissenting Platonists and Plato's Middle Way* – Francesca Bonini (Köln/Lecce): *Against Thomas' adversaries: William of Peter of Godin defending the doctrines of Aquinas* – Eleonora Andriani (Köln/Lecce): *The Prologue to the Liber Introductorius of Michael Scot: new perspectives* – Federica Ventola (Lecce): *God's foreknowledge, omnipotence and providence in Durandus of Saint-Pourçain's Sentences Commentary* – Simeon Mladenov (Sofia): *The Definition of Human Nature According to the Texts of Anselm of Canterbury* – Evelina Miteva (Köln): *Climata et temperamenta: The Human between Universal Nature and Local Conditions in the Anthropology of Albert the Great* – Mario Liconsole (Lecce): *Albert the Great on alchemy: the third book of the De mineralibus* – Lars Reuke (Köln): *Human, Animal and Plant Soul. Boundaries in Albert the Great's Natural Philosophy* – Marilena Panarelli (Lecce): *The Concept of humidum radicale as Instrument to Investigate Nature: from Ancient Greece to Albert the Great* – Mikail Khorkov (Moskau): *Zu Heinrich Seuses Autorschaft des Minnebüchleins im Lichte der lateinischen Version dieses Werkes* – Diana Di Segni (Köln): *Dialoguing with the Other. For a history of the dialogue among religions in the Middle Ages* – Mikonja Knežević (Kosovska Mitrovica): *The Diffusion of Hesychastic Ideas in Medieval Serbia: The Case of Nikon of Jerusalem* – Risto Solunčev (Skopje): *Ontology of Time as a Deconstruction of the Space in Byzantine Music* – Arina Simonian (Moskau): *Philosophisch-theologische Aspekte der Seelenlehre in dem mystischen Traktat 'Über die Messe und ihre Wirkungen in der minnenden Seele'* – Stefan Cvetanovski (Skopje): *The question of Divine right: Soteriology according to Anselm of Canterbury* – Slava Yanakieva (Sofia): *Representational Theology of Exorcism and Co-inherence in Digby Mary Magdalene and Elsewhere* – Giorgos Karasarlidis (Skopje): *The Neoplatonical Profile of Justinian I – Overview and Perspectives of the Philosopher King* – Illya Bey (Kiev): *The Byzantine Cosmological Views and Their Reception in Slavia orthodoxa* – Kirče Trajanov (Skopje): *The Iconoclastic Theology between Christology and Dualism* – Ivan Dodovski (Skopje): *From Catachresis to Perichoresis: Reconsidering the Intercultural Relations in the Balkans* – Marija Manasievska (Skopje): *The 'Alexiad' by Anna Komnene - translation, linguistic and literary analysis of the work* – Kalin Yanakiev (Sofia): *Two Aeons Doctrine and Its Ecclesial Perception According to the Byzantine Church Fathers (IV-VIII cent.)* – Georgi Kapriev (Sofia): *Das Ost-West-Netz und seine virtuelle Bibliothek. Ein Fall: Hugo Eterianus und die Synode in Konstantinopel von 1166* – Round Table: *A Lexicon of Byzantine Philosophical and Theological Terms*

40. Kölner Mediaevistentagung „Irrtum – Error – Erreur“, 13. bis 16. September 2016; Internationales Kolloquium „Irrtum und Fortschritt – Mittelalterhistoriographie im Wandel“ am 12. September 2016 (Organisation: Andreas Speer, Maxime Mauriège)

Andreas Speer (Köln): „*qui prius philosophati sunt de veritate ...*“. *Mittelalterhistoriographie im Wandel* – Olaf Pluta (Bochum): „*Abicienda est penitus ista sententia, tamquam error pessimus*“ – *Alexander of Aphrodisias on the human soul: philosophical debate on Alexander's error (error Alexandri) from Albert the Great to Pietro Pomponazzi* – Wilhelm Schmidt-Biggemann (Berlin): *Die Irrtümer der Cabala Christiana, Pico und Reuchlin* – Ueli Zahnd (Basel): „*Sorbona mater errorum.*“ *Luthers Kritik der Scholastik als Kritik an der Pariser Universität* – Mario Meliadoro (Freiburg i.Br.): „*Scholastica sive pseudophilosophia*“ – *Jakob Brucker und die historiographische Konstruktion der Scholastik als Geschichte der Irrtümer* – Charles Bolyard (Madison): *Augustine on Error and Knowing That One Does Not Know* – Eileen Sweeney (Boston): *When Is It Wrong? Models of Argument and Interpretation from the 12th to the 13th Century* – Christophe Grellard (Paris): *Invincible Error (error invincibilis) and the Skeptical Problem in Late Middle Ages* – Albrecht Dröse (Dresden): *Von Bauern, Katzen und Eseln. Polemische Bearbeitung von Irrtum und Ignoranz in der spätmittelalterlichen volkssprachigen Literatur* – Monika Schausten (Köln): *Zwischen Wissen, Neugierde und Glauben: Von der produktiven Kraft des Irrtums in Hartmanns von Aue ‚Der arme Heinrich‘* – Udo Schöning (Göttingen): *Irrtum und Irren im Altfranzösischen – Lexikalische, motivgeschichtliche sowie textinterpretatorische Anmerkungen* – Giora Hon / Ayelet C. Langer (Haifa): *Is Milton's Thomistic Error a Mistake? On the Usefulness of the Distinction between mistake and error* – Ulrich Ernst (Wuppertal): *Irr- und Umwege zur Wahrheit. Zu artifiziellen Labyrinthtexten von der Antike bis zur Frühen Neuzeit* – Dominik Perler (Berlin): *Was Adam Prone to Error? A Medieval Thought Experiment* – Matthias M. Tischler (Barcelona): *Religiöse Alterität und scholastische Irrtumsfindung – Neue Umgangsformen der hochmittelalterlichen Bildungselite mit dem Islam* – Hans-Werner Goetz (Hamburg): *Irrtum als Kennzeichen anderer Religionen in christlicher Wahrnehmung des frühen und hohen Mittelalters* – John A. Demetracopoulos (Patras): *Fallibility as a Justification of Religious Tolerance in Late Byzantium* – Jan-Hendryk De Boer (Duisburg-Essen): *Die Fehler des Ostens. Das Avignoneser Papsttum, Richard Fitz Ralph und die Irrtümer der Armenier* – Luca Bianchi (Mailand): *Nulla lex est vera, licet possit esse utilis. Averroes' „Errors“ and the Emergence in the Latin West of Subversive Ideas about Religion* – Valérie Cordonier (Paris): *Divine Government and Contingency in Giles of Rome: the Error of a Parisian Theologian in the 1270s* – Anselm Oelze (Berlin / Helsinki): *Können Tiere irren?* – Cornelia Selent (Berlin / Münster): *Wie irrtumsanfällig sind die ‚Nahsinne‘? Error und die olfaktorische, gustatorische und taktile Wahrnehmung in der Naturphilosophie und Dichtung des 12. und 13. Jahrhunderts* – Daniel Heider (Prag): *Perceptual Illusion, Deceiving God, and Intuitive and Abstractive Cognition in Second Scholasticism* – Nicolas Weill-Parot (Paris): *Explaining the Errors of Nature without Any Error? Some Rational Models*

(13th-15th Centuries) – Günther Mensching (Hannover): *Die Kritik des Irrtums und die Idee des universalen Fortschritts nach Roger Bacon* – Elisa Rubino (Lecce): *Error in Geomantic Science. The ‚Geomantia‘ of William of Moerbeke* – Danielle Jacquart (Paris): „*ludicium difficile*“: *stratégies médicales pour éviter l’erreur dans les commentaires aux Aphorismes d’Hippocrate (XIIIe-XVe s.)* – Iolanda Ventura (Paris / Orléans): *Wie beherrscht man die Kenntnis der medicamina composita? Erwerbung zuverlässiger Kenntnisse und Begriff von „Fehler“ in den pharmakologischen Kommentaren* – Andrew J. M. Irwing (Groningen): „*Ex instructio manualium ... ex vera ratione*“: *The Correction of Liturgical Errors in the Late Middle Ages* – Pavel Blazek (Prag / Köln): *Die Falsche geheiratet? Das Problem des Irrtums bei der Eheschließung in der spätmittelalterlichen Theologie und Kanonistik* – Ingeborg Braisch (Hamburg): *Der Vorwurf des „error“ in politischen Auseinandersetzungen des 13. Jahrhunderts* – Helmut G. Walther (Jena): *Die ganze Kirchengeschichte als „korrigierbarer“ historischer Irrtum: Marsilius von Padua zu den historischen Rahmenbedingungen des päpstlichen Primats (Defensor Pacis, Dictio II)* – Dagmar Börner-Klein (Düsseldorf): „*Wer sich in einer Lehre irrt, kann das Urteil widerrufen*“ (bSanh 33a): *Irrtümer mit rechtlichen Konsequenzen im babylonischen Talmud* – Jeffrey Hause (Omaha, NE): *Some Developments in the Medieval Christian Practice of „Fraternal Correction“* – Marcia L. Colish (New Haven): *Error as Acting against Conscience in Bernard of Clairvaux’s „De gratia et libero arbitrio“* – Freimut Löser (Augsburg): *Meister Eckhart und der Irrtum* – Lydia Wegener (Berlin): „*So werdent doch vil menschen dar jnn betrogen*“ – *Die Irrtumsproblematik in spätmittelalterlichen Traktaten zur ‚Unterscheidung der Geister‘ (discretio spirituum)* – Cornelius Roth (Fulda): *Irrtum und Wahrheit – Die Auseinandersetzung Johannes Gersons mit wahren und falschen Visionen und Lehren. Versuch einer Krieteriologie*

#### **4th Cologne Toronto Graduate Student Colloquium, Köln, 29. September bis 1. Oktober 2016 in Toronto**

Kathrin Borgers: *Seeing Through the Artist’s Eyes: The Creative Act of Painting Monsters* (Commentator: Matt Kavaler) – Maria Parousia Clemens: *Consecratio duplex: The Relationship between the liturgical Rites of Consecration of Virgins and monastic Profession for Nuns in the Central Middle Ages* (Commentator: Susanne Wittekind) – Eva-Maria Cersovsky: *Who Cares? Gender and Health Care in Late Medieval Strasbourg* (Commentator: Nicholas Terpstra) – Bogdan Smarandache: *Border Warriors and Border Agreements: The Study of the Latin East as a Frontier* (Commentator: Andreas Speer) – Kim Alings: *Semantic Accesses to the Keyword auctoritas in Primary Sources from the Second to the Ninth Century* (Commentator: Nicholas Everett) – Jacob Goldowitz: *Renovation and Resurgence: Salernitan Medicine’s late-antique and early-medieval Heritage* (Commentator: Peter Orth) – Fabian Scheidel: *Turning and Transforming: Body Concepts and binary Oppositions in the Allegory of ‘Frau Welt’ (‘Lady World’)* (Commentator: Shami Ghosh) – Lars Reuke: *Many Lives: Vegetal, Animal, and Human Life in Albertus Magnus* (Commentator: Peter King) –

Jason Brown: *The Composition of St Antoninus' Summa* (Commentator: Sabine von Heusinger) – Francesca Bonini: *The Manuscript Tradition of the Lectura Thomasina* (Commentator: Martin Pickavé) – Boaz Schuman: *Quid est veritas? John Buridan on What Makes a Proposition True* (Commentator: Guy Guldentops)

**Philosophie in Übersetzung – Kolloquium aus Anlass der Eröffnung des Editionsprojekts „Averroes und die arabische, hebräische und lateinische Rezeption der aristotelischen Naturphilosophie“ und der Gründung einer „Ibn Tibbon Research Unit for Arabic and Jewish Philosophy“ am Thomas-Institut der Universität zu Köln, Köln, 2. Dezember 2016 (Organisation: Andreas Speer, David Wirmer)**

Andreas Speer (Köln): *Vorstellung der Averroes Edition* – David Wirmer (Köln): *Vorstellung der Ibn Tibbon Research Unit* – Nadja Germann (Freiburg): *Von Alexandria nach Bagdad: Al-Fārābī zur Geschichte der Philosophie und ihrer Sprache* – Amos Bertolacci (Pisa): *Avicenna, Universals, and the Latin Translation: From the Current Edition to the Author's Original Thought* – Reimund Leicht (Jerusalem): *Der Literat als Philosoph – Anmerkungen zur Entstehung der hebräischen Wissenschaftssprache im 12. Jahrhundert* – David Wirmer (Köln): *Philosophie in Übersetzung – Warum Averroes kein Griechisch konnte*

---

## Forschungskolloquien / Gastvorträge

- 1. Dezember 2015: Prof. Dr. Martin Bloomer (Notre Dame): *Erasmus editing the 'Disticha Catonis': On Good and Bad Philology/sophy.*
- 26. Januar 2016: Prof. Dr. Alessandro Palazzo (Trento): *Eckhart on Fate and Divination.*
- 2. Februar 2016: Prof. Dr. Isabelle Mandrella (München): *Illumination in der Erkenntnistheorie des Thomas von Aquin.*
- 3. Mai 2016: Dr. Matteo Valleriani (Berlin): *Das Wissenssystem begründet auf dem geozentrischen Weltbild. Seine Entwicklung vom Spätmittelalter bis zum Ende der Frühneuzeit anhand der Tradition der Traktate ‚De sphaera‘ von Johannes von Sacrobosco* (Workshop zus. Mit dem CCEH). – *Netzwerktheorie und Geschichtsschreibung: Die Analyse der Kommentartradition der 'Sphaera' von Sacrobosco in der Frühneuzeit* (Forschungskolloquium).
- 5. Juli 2016: Dr. Gabriele Galluzzo (Exeter): *Aristotle on Hylemorphism and Numbers.*
- 19. Juli 2016: Dr. Stefan Georges (Würzburg): *Zur Überlieferungsgeschichte der lateinischen Übersetzung von Averroes' großem Metaphysik-Kommentar. Ein Bericht aus der Werkstatt der Würzburger Averroes-Edition.*

- 8. November 2016: Dr. María Cecilia Rusconi (Buenos Aires): *The division of theology according to the Tractatus de philosophica interpretatione sacrae Scripturae by Heymericus de Campo (1395-1460)*.
- 29. November 2016: Gregory Clesse (Köln): *Arabic sources in black and white: their assimilation by the 13th-c. Latin compilers*.

---

## Cologne Lectures in Ancient and Medieval Philosophy

- 12. Januar 2016: Prof. Dr. Carlos Steel (Leuven): *The Place of Thought: Ancient and Medieval Discussions of the Intellect as ‚topos eidôn‘*.
- 6. Juni 2016: Prof. Dr. Dr. h.c. Ludger Honnefelder (Bonn): *Das Mittelalter als ‚zweiter Anfang der Philosophie‘. Die Aristoteles-Rezeption als Leitfaden der Philosophie des Mittelalters*.
- 26. Oktober 2016: Prof. Dr. Christof Rapp (München): *Karotten, Gelenke und andere unbewegte Beweger in Aristoteles' Erklärung der tierischen Ortsbewegung*.

---

## Cologne-Paris-Seminar „Striving for Coherence: Reading in Averroes' Incoherence of the Incoherence“

(organisiert von David Wirmer in Zusammenarbeit mit Jean-Baptiste Brenet, Université Paris 1 – Panthéon-Sorbonne)

- 15. April 2016, Paris: Christian Jambet (EPHE, Paris): *La doctrine des maîtres du soufisme (ru'asā' al-ṣūfiyya) dans le Tahāfut al-tahāfut*
- 29. April 2016, Köln: Matteo Di Giovanni (München): *Averroes on God's Knowledge: Historical and Philosophical Perspectives*
- 10. Juni 2016, Paris: Yamina Adouhane (ENS, Paris): *Cohérence de la conception d'Averroès du possible avicennien dans le Tahāfut al-tahāfut*
- 1. Juli 2016, Köln: Dr. Jules Janssens (De Wulf-Mansion Centre, Leuven): *Ibn Taymiyya's Use of Averroes's Tahāfut al-tahāfut in his Dar' ta'arud al-'aql wal-naql*

---

## Albertus-Magnus-Professur

Albertus-Magnus-Professur der Universität zu Köln 2016:  
Prof. Dr. Judith Butler (University of California, Berkeley)

- 20. Juni 2016: *Die Ethik und Politik der Gewaltlosigkeit* (1. Vorlesung)



- 21. Juni 2016: Öffentliches Seminar
- 22. Juni 2016: *Verletzlichkeit und Widerstand neu denken* (2. Vorlesung)
- 23. Juni 2016: Graduate Seminar

---

## Philosophie kontrovers

(in Zusammenarbeit mit dem Philosophischen Seminar der Universität zu Köln)

Wintersemester 2015/16 – Thema: *Grenzen des Naturalismus*

- 25. November 2015, Prof. Dr. Claus Kiefer (Köln): *Ist das Ende der Physik in Sicht?*  
Respondent: Prof. Dr. Gregor Schiemann (Wuppertal)
- 10. Dezember 2015, Prof. Dr. Holm Tetens (Berlin): *Können wir Menschen uns im naturalistischen Weltbild wirklich angemessen begreifen?*  
Respondent: Prof. Dr. Andreas Hüttemann (Köln)
- 19. Januar 2016, Prof. Dr. Thomas Schmidt (Berlin): *Die Evolution der Moral und die Autonomie der Ethik*  
Respondentin: Prof. Dr. Dorothea Schulz (Köln)

Sommersemester 2016 – Thema: *Wieviel Geschichte braucht die Philosophie*

- 10. Mai 2016, Prof. Dr. Gerald Hartung (Wuppertal): *Philosophische Probleme und ihre Geschichte - Vom Nutzen der Philosophiegeschichte für die philosophische Bildung*  
Respondent: Prof. Dr. Thomas Nisters (Köln)
- 14. Juni 2016, Prof. Dr. Hans-Joachim Glock (Zürich): *What have the Historians ever Done for Us? Vor- und Nachteile des historischen Denkens für die Philosophie*  
Respondent: Prof. Dr. Christoph Helmig (Köln)

---

## Seminare / Vorlesungen

### Guldentops, Guy

WiSe 2015/16

- Proseminar: Intuition in der Philosophie des Mittelalter
- Proseminar: Philosophie der Mathematik im Mittelalter?

SoSe 2016

- Proseminar: Die Handlungstheorie des Thomas von Aquin
- Proseminar: Latein für Philosophen

- Hauptseminar: Emotionstheorien im Mittelalter (Augustin, Thomas von Aquin, Ockham, Descartes, Spinoza)

WiSe 2016/17

- Proseminar: Buridans Logik
- Proseminar: Latein für Philosophen
- Hauptseminar: Francisco de Vitoria über Gesetz und Gerechtigkeit

### **Hauer, Mareike**

SoSe 2016

- Proseminar: Aristoteles' Kategorienschrift

WiSe 2016/17

- Proseminar: Die Erklärung von qualitativen Eigenschaften in der Antike

### **Jeschke, Thomas**

WiSe 2015/16

- Proseminar: Renaissanceanthropologie

SoSe 2016

- Proseminar: Lorenzo Valla, *Über den freien Willen (De libero arbitrio)*

WiSe 2016/17

- Proseminar: Einzigkeit vs Pluralität der substantiellen Form(en) im 13./14. Jahrhundert

### **Mauriège, Maxime**

WiSe 2015/16

- Proseminar: Albertus Magnus und sein System der Wissenschaften

SoSe 2016

- Proseminar: Abaelards *Ethica seu Scito te ipsum*: Eine ethische Auffassung der Selbsterkenntnis im 12. Jahrhundert

WiSe 2016/17:

- Proseminar: Die Pariser Quästionen Meister Eckharts

### **Miteva, Evelina**

WiSe 2016/17

- Proseminar: Antike und Mittelalterliche Perspektiven zum Begriff des Schicksals

### **Neuhaus, Margarete**

WiSe 2016/17

- Hauptseminar: Marsilius von Padua - Der Verteidiger des Friedens (zugleich Seminar Uni Bonn)

## **Regh, Stephan**

WiSe 2016/17

- Proseminar: Thomas Reid und die Diktate des Alltagsdenkens: Über Wahrnehmung, Kausalität und Person
- Proseminar: Was sind Farben?

## **Reuke, Lars**

WiSe 2016/17

- Proseminar: Mittelalterliche Naturphilosophie: Albertus Magnus

## **Speer, Andreas**

WiSe 2015/16

- Vorlesung: Scholastik und Mystik im 13. und 14. Jahrhundert
- Forschungskolloquium und Doktorandenkolloquium (abwechselnd)
- Hauptseminar (zus. mit Thomas Grundmann): Thomas von Aquin und die gegenwärtige Erkenntnistheorie
- Hauptseminar (zus. mit Peter Heger, Jürgen Rolshoven, Siegfried Roth, Thomas Wiehe): PHILO: Categories, classification and clustering. Historical aspects and practical applications
- Übung (zus. mit Peter Orth, Claudia Sode, Karl Ubl, Susanne Wittekind): Mittelalterforschung in Köln

SoSe 2016

- Forschungskolloquium und Doktorandenkolloquium (abwechselnd)

WiSe 2016/17

- Proseminar: Einführung in die Ethik des Thomas von Aquin
- Hauptseminar: Theorien der Wissenschaftsgeschichte
- Forschungskolloquium und Doktorandenkolloquium (abwechselnd)
- Seminar (zus. mit Peter Heger, Jürgen Rolshoven, Siegfried Roth, Thomas Wiehe): Categories, classification and clustering. Historical aspects and practical applications (II)

## **Wirmer, David**

WiSe 2015/16

- Proseminar: Ibn Bāğğa, Lebensführung des Einsamen
- Hauptseminar: Maimonides, Führer der Unschlüssigen

SoSe 2016

- Vorlesung: Ibn Rušd / Averroes
- Proseminar: Liebe und Erkenntnis von Platon bis Leone Ebreo
- Hauptseminar: Aristoteles und Averroes über den Intellekt

## Vorträge von Mitarbeitern

---

### Burdich, Christoph

- „Argumentation mit persönlicher Pointe: Durandus von St. Pourçain über den status prelationis in der Debatte über die Armut Christi und der Apostel (1322/23)“, Oberseminar: Neue Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte, Köln, 19. April 2016.

### Di Segni, Diana

- „Die Marginalien in der handschriftlichen Überlieferung des Dux neutrorum von Moses Maimonides“, Tagung des Mediävistischen Arbeitskreises der Herzog August Bibliothek ‚Verweiskulturen des Mittelalters‘, Wolfenbüttel, 5.-6. November 2015.
- „On the method of translation of the Dux neutrorum. Some evidence from the manuscript tradition“, Tagung ‚Medieval and Early Modern Translations of Maimonides’ Guide of the Perplexed‘, INALCO, Paris, 14. März 2016.
- „Hebrew-into-Latin: The Latin Translation of Maimonides’ Guide and its Cultural Context“, International Medieval Congress, Leeds, 4.-7. Juli 2016.
- „Dialoguing with the Other. For a History of the Dialogue among Religions in the Middle Ages“, EGSAMP – Summer School, Ohrid, 15.-22. August 2016.
- „Traduire par le moyen d’une langue vernaculaire : le cas du Dux neutrorum de Moïse Maïmonide“, Tagung ‚La philosophie et les langues vernaculaires au Moyen Age‘, Université de Strasbourg, 18. November 2016.

### Guldentops, Guy

- „Bate et sa lecture ‘encyclopédiste’ de Proclus“, Les Éléments de théologie et le Livre des causes du Ve au XVIIe siècle, Sorbonne / Hôtel Cl. Bernard, Paris, 13.-14. November 2015.
- „The Hamlet Question in Some Late Scholastic Texts“, HIW, Leuven, 04. März 2016.
- „The *Summa dictorum*: A Theological-Philosophical Encyclopedia for Monks“, Philosophy for All? The Medieval Popularization of Philosophy in Arabic, Hebrew, Latin and the Vernacular, Berlin, 04. bis 06. Juni 2016.
- „Aristoteles, Physica I.7“, Aristoteles, Physica. Boek I, Nederlands-Vlaams Centrum voor Antieke Wijsbegeerte, Mechelen (B), 23. bis 24. September 2016.

### Hauer, Mareike

- „Philoponus on differentiae“, Platonism and Christian Thought in Late Antiquity, Universität Oslo, Norwegen, 1.-3. Dezember 2016.

## Hissette, Roland

- „Wilhelms de Luna Übersetzung des mittleren Kommentars des Averroes zu den Grundwerken der Logica uetus: Über die Editionsmethode“, Abschlusskolloquium des Forschungsprojekts *Averroes Latinus* der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste (1984-2014), Düsseldorf, 4. November 2015.

## Jeschke, Thomas

- „Eine folgenreiche Epoche. Auseinandersetzungen mit der Scholastik in Theologie und Philosophie bis heute“, Köln – ein Zentrum der Theologie im Mittelalter. Albertus Magnus – Thomas von Aquin – Johannes Duns Scotus, Thomas-Morus-Akademie Bensberg (20.-21.02.2016), 21. Februar 2016.
- „Herrschaftslegitimation zu Beginn des 14. Jahrhunderts: Durandus von St.-Pourçain über kirchliche und weltliche Gewalt“, Modelle der Legitimation politischer Herrschaft im 14., 15. und 16. Jahrhundert, 9. Dies Quodlibetalis der GPMR, Frankfurt/M., 18. November 2016.

## Mauriège, Maxime

- „Die Zeitkonzeption im ‚Lehrsystem‘ der deutschen Dominikanermystik“, Konzeption, Materialität und Rezeption von Meister Eckharts Raum- und Zeitvorstellungen, 9. Workshop der Erfurter RaumZeit-Gruppe in Kooperation mit dem Max-Weber-Kolleg der Universität Erfurt und dem King’s College London (AHRC-Forschungsprojekt zu Meister Eckhart), Erfurt, 25.-26. Januar 2016.
- „*Manifeste apparet scripturam sacram parabolice exponendam*. Justification(s) eckhartienne(s) d’une exégèse allégorique de l’Écriture dans le Prologue du Liber parabolarum Genesis“, Les commentaires de la Genèse chez Eckhart et Nicolas de Cues, Colloque international, Institut européen d’écologie, Metz, 9.-10. März 2015.
- „*Eckhart: ein falscher Prophet?* Darstellung einer ‚tragikomischen‘ Auseinandersetzung um die nationalsozialistische Rechtgläubigkeit Meister Eckharts“, Eine Lichtung des deutschen Waldes – Mystik, Idealismus und Romantik, Interdisziplinärer Workshop der Meister-Eckhart-Forschungsstelle am Max-Weber-Kolleg, Erfurt, 19.-21. Mai 2016.
- „Bruder Eckhart und die ersten akademischen Gehversuche eines Dominikanermeisters im Werden“, Der Dominikanerorden im Mittelalter, Ringvorlesung zum 800-jährigen Ordensjubiläum, Köln, 18. Juli 2016.
- „Wissenschaftlich-theologische Schriftauslegung im Dienst mystischer Lebenserfahrung in der frühen akademischen Predigtstätigkeit des ‚Bruders‘ Eckhart in Paris“, Hermeneutik des Lebens – Meister Eckharts exegetisches Programm, Internationales Forschungskolloquium, Wien, 18.-19. November 2016.

### **Miteva, Evelina**

- „Animal Soul, Human Mind: Albert the Great’s Aporetic Psychology“, Internationales Kolloquium: The Place of Intellect in Aristotelian Natural Philosophy: Arabic, Latin, and Hebrew Perspectives, Köln, 15.-16. Februar 2016.
- „The Abstract Man is Monstrous. From Albert the Great to Borges and Back“, Gastvorlesung an der Universität Sofia, Sofia (Bulgarien), Mai 2016.
- „Die Embryologie Alberts des Großen“, Forschungskolloquium des Thomas-Instituts, Universität zu Köln, Juli 2016.
- „*Climata et temperamenta*: The Human Being Between Universal Nature and Local Conditions in Albertus Magnus“, EGSAMP Sommerschule, Ohrid (Mazedonien), 15.-22. August 2016.
- „From Pseudo-Aristotle to Pseudo-Albert: The Emancipation of Natural Philosophy“, SIEPM Colloquium, Cluj, Rumänien, September 2016.

### **Neuhaus, Margarete**

- „Der Kerl im Keller. Literarische Inszenierung des Innenraumes bei Geoffrey Chaucer und Heinrich Kaufringer“, Bonner Mittelalterforum (BMF), 16. Juni 2016.
- „Umberto Eco’s Blick auf die Ästhetik des Thomas von Aquin“, Kolloquium des strukturierten Promotionsprogramms (SPP) des Instituts für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft der Uni Bonn, 12. Oktober 2016.

### **Retucci, Fiorella**

- „Der Prozess gegen Meister Eckhart und seine Folge: Heinrich Seuses Buch der Wahrheit“, Forschungskolloquium Universität Freiburg i.Br., 18. Dezember 2015.
- „The Liber de Causis in Thomas of York“, Les Éléments de théologie et le Livre des causes du Ve au XVIIe siècle, Paris Sorbonne (13.-14.11.2015), 13. November 2015.

### **Reuke, Lars**

- „On spirits“, Cologne-Toronto Graduate Student Colloquium, Köln, 20. November 2015.
- „Human, Animal, and Plant Soul. Boundaries in Albert the Great’s Natural Philosophy“, EGSAMP Summerschool, Ohrid, 17. August 2016.
- „Many Lives“, Cologne-Toronto Graduate Student Colloquium, Toronto, 30. September 2016.

## Schliwski, Carsten

- „Wie man Gott erfährt und Madonna-Fans enttäuscht. Jüdische Mystik ohne Popkultur“, Philosophisches Café, Wuppertal, 16. Mai 2016.
- „Geschichte des Zionismus“, Gedenkstätte ‚Landjuden an der Sieg‘, Windeck-Rosbach, 19. Juni 2016.

## Senger, Hans Gerhard

- „Nikolaus von Kues und Heidelberg 1416 – 2016 Heidelberg und Nikolaus von Kues“, Universität Heidelberg – Universitätsarchiv, 16. Februar 2016.

## Speer, Andreas

- „‘quidquid recipitur, recipitur in modo recipientis.’ Conceptual and Analytical Changes in Editing and Studying Cross-cultural Translations in Southern and Western Europe“, Conference: „Narratives ov Translations“, MPIWG, Berlin, 16.-20. November 2015.
- „*Bonum commune*. Formal Principle or Intrinsic Value“, Colloquio Internazionale ‚Enrico Castelli‘: „Il bene comune“, Roma, Villa Mirafiori, 4.-6. Januar 2016.
- „Jasper Jones: Was ist Farbe?“, Kunstspäti im Museum Ludwig, 21. Januar 2016.
- „Analogy and Natural Theology“, Colloquio Internazionale „L’analogia si dice molti modi. Un problema di storia della metafisica, tra termini e concetti“, 18.-20 Februar 2016, Roma: Sapienza, Villa Mirafiori & Pontificio Ateneo S. Anselmo.
- „Blind Spots of Digital Editions: The Case of Huge Text Corpora in Philosophy, Theology and the History of Sciences“, 2<sup>nd</sup> DiXIT-Convention: „Digital Editions“, Cologne, 15.-18. März 2016.
- „Storie di origine – discorsi eziologici di filosofia (Origin Stories – Etiological Discourses in Philosophy)“, Lectio magistrale, Corso Dottorale 2015-2016: „La filosofia e storie della filosofia“, Università del Salento, Lecce, 20. Mai 2016.
- „Errori e progresso – la storiografia medieval in transizione (Error and Progress – Medieval Historiography in Transition)“, Corso Dottorale 2015-2016: „La filosofia e storie della filosofia“, Università del Salento, Lecce, 20. Mai 2016.
- „‘consilium’ und ‘electio’. Praktisches Entscheiden nach Thomas von Aquin“, Ringvorlesung des SFB 1150 „Kulturen des Entscheidens“, Münster, Fürstenberg-haus, 1. Juni 2016.
- „Spiritualität und Wissenschaft: Die Rehabilitierung der theoretischen Neugierde“, Ringvorlesung „Der Dominikanerorden im Mittelalter, Köln, 13. Juni 2016.
- „Metaphysik als Geschichte der Metaphysik“, Buchpräsentation „Ludger Honnefelder, Was ist Wirklichkeit?“, Bonn, 17. Juni 2016.
- „Artikulationen des Anfang“, Tagung: „Philosophische Sprache zwischen Tradition und Innovation“, Haus der Universität Düsseldorf, 5.-6. August 2016.

- „*Sapientia christiana: Rethinking Bonaventure on Philosophy and Theology*“, 11<sup>th</sup> Annual Boston Colloquy in Historical Theology, 31. Juli-2. August 2016.
- „Connecting Places – Connecting Ideas“, EGSAMP-Summerschool in Ohrid “Locality and Cross-Boarder Exchange in the Middle Ages”, 15.-16. August 2016.
- „*‘qui prius philosophati sunt de veritate ...’*. Mittelalterhistoriographie im Wandel“, Internationales Kolloquium: „Irrtum und Fortschritt – Mittelalterhistoriographie im Wandel“, 12. September 2016.
- Eröffnung der 40. Kölner Mediaevistentagung „Irrtum – Error – Erreur“, 13.-16. September 2016.
- „*De anima – Idee und Wirkungsgeschichte der aristotelischen Psychologie*“, Symposium „Was ist Seele?“ im EKÖ-Haus Düsseldorf, 23.-25. September 2016.
- „Auf die Probe gestellt – Hiob und andere Probanden auf einem Triptychon des Meisters der Katharinen- und Barbarallegende“, Kunstnacht 2016 im Wallraf-Richartz-Museum, 3. Dezember 2016.

### Veit, Raphaela

- „The Islamic Scientific Manuscripts Initiative (ISMI) - a critical study of the current version“, Workshop Working with ISMI - Scholars Take Stock of a New Tool, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte, Berlin, 29. Februar 2016.
- „Constantine the African (d. ante 1098-99) and *Materia medica*: translating drugs and recipes in the work of Isaac Israeli (d. ca. 320/932)“, Panel ‚Before/After Constantinus Africanus: Medicine in the Beneventan Zone and Beyond‘, 51st International Congress on Medieval Studies, Western Michigan University, Kalamazoo MI (USA), 14. Mai 2016.
- „*Avicenna’s Canon of Medicine* in Latin Europe: Philological Efforts and their Implications“, Conference ‚Latin & Arabic: Entangled Histories‘, University of Heidelberg: Cluster ‚Asia and Europe in a Global Context‘, Heidelberg, 29. September 2016.

### Ventola, Federica

- „God’s foreknowledge, omnipotence and providence in Durandus of Saint-Pourçain’s *Sentences Commentary*“, Summerschool 2016 der European Graduate School for Ancient and Medieval Philosophy (EGSAMP): Locality and Cross-Border Exchange in the Middle Ages, Ohrid (Mazedonien), 15. bis 19. August 2016.

### Visi, Tamás

- „Breath of Life and Rational Soul according to Qirqisani (10th century)“, Colloquium ‚The Body’s Mind and the Mind’s Body‘, University of Geneva, 11. bis 13. April, 2016.



## Wirmer, David

- „Moses Narboni’s Anonymous Translator: Ṭodros Ṭodrosi and the Translation of Averroes in 14th Century Provence“, Internationale Tagung: Narratives on Translation, MPIWG Berlin 16.-20. November 2015.
- „Maimonides on the Tree of Knowledge“, Leuven, De Wulf-Mansion Centre for Ancient, Medieval and Renaissance Philosophy, 4. Dezember 2015.
- „Intellect and Nature in Andalusian Aristotelianism: Ibn Bāǧǧa and Averroes“, Internationales Kolloquium: The Place of Intellect in Aristotelian Natural Philosophy: Arabic, Latin, and Hebrew Perspectives, Köln, 15.-16. Februar 2016.
- „Cogitation: Averroes’s Problem of Schematism“, Internationale Tagung: The Body’s Mind and the Mind’s Body: Bodily States and Cognition in the Greek, Arabic and Hebrew Philosophical and Medical Traditions, University of Geneva, 11.-13. April 2016.
- „Philosophie in Übersetzung – Warum Averroes kein Griechisch konnte“, Kolloquium: Philosophie in Übersetzung, Universität zu Köln, 2. Dezember 2016.

## Publikationen

---

### Publikationen der Mitarbeiter

---

#### Di Segni, Diana

- *Moses Maimonides and the Latin Middle Ages. Critical edition of Dux neutrorum I*, 1-59, Inauguraldissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln im Fach Philosophie, Digitalpublikation KUPS, 2016.
- „Traces of a Vernacular Language in the Latin Translation of Maimonides’ Guide of the Perplexed“, in: *Recherches de Théologie et Philosophie médiévales* 83/1 (2016), 21-48.
- „Mosè Maimonide e l’errore dei nobili (Es. 24)“, in: A. Palazzo – A. Colli (Hg.), *La nobiltà nel Medioevo*, Fribourg 2016.

#### Donati, Silvia

- (mit C. Trifogli und E. J. Ashworth) Geoffrey of Aspell, *Questions on Aristotle’s Physics*, ed. by S. Donati and C. Trifogli, English Translation by E. J. Ashworth (Auctores Britannici Medii Aevi 26, 27), Oxford Univ. Press 2016 [im Druck].
- (mit C. Trifogli) „Natural Philosophy“, in: Ch. F. Briggs / P. S. Eardley (edd.), *A Companion to Giles of Rome*, Brill, Leiden – Boston 2016, 73-113.

## Guldentops, Guy

- Rez. zu: J. Marenbon, *Pagans and Philosophers. The Problem of Paganism from Augustine to Leibniz*, in: *Recherches de Théologie et Philosophie Médiévales* 82 (2015), 438-447.
- „Die Naturdinge sind Beispiele der göttlichen Ordnung‘: Zu einigen Metaphern in der Naturphilosophie und Biblexegese des Albertus Magnus“, in: M. Breitenstein / J. Burkhardt / S. Burkhardt / J. Sonntag (Hgg.), *Identität und Gemeinschaft. Vier Zugänge zu Eigengeschichten und Selbstbildern institutioneller Ordnungen*, Berlin 2015, 275-292.
- „*De coniectura quadam prius inaudita*: A Brief Note on Cusanus’ *Geistphilosophie*“, in: *Bulletin de Philosophie Médiévale* 57 (2015), 327-334.
- „Die Verwendbarkeit der Dinge: Die Diskussion um das *uti* im 13. und frühen 14. Jahrhundert“, in: *Przegląd Tomistyczny* 21 (2015), 291-314.
- „Two ‘Platonic’ Scholastics on the Soul’s Presence in the Body: John Quidort and Giles of Viterbo“, in: *Archives d’Histoire Doctrinale et Littéraire du Moyen Âge* 82 (2015), 69-95.
- „20 mittelalterliche Thesen über den Menschen und 40 Fragen dazu“, in: *Philosophischer Blog*. URL: <<http://blogs.philosophie.ch/mensch/2016/03/21>>.
- „*Nemo / Nihil dat quod non habet*: Fortune d’un topos de Platon à Derrida“, in: J. Hamesse / J. Meirinhos (Hgg.), *Les Auctoritates Aristotelis, leur utilisation et leur influence chez les auteurs médiévaux. État de la question 40 ans après la publication*, Porto / Turnhout 2016, 291-337 [im Erscheinen].

## Hauer, Mareike

- „*Simplicius on predication*“, in: *Revue de Philosophie Ancienne* 33.2 (2015), 173-199.
- „*Simplicius on the relation between quality and qualified*“, in: *Méthexis. Rivista internazionale di filosofia antica* 28 (2016), 111-140.
- „The notion of ἐπιτηδεϊότης in Simplicius’ discussion of quality“, in: *Documenti e Studi sulla Tradizione Filosofica Medievale* 27 (2016), 65-83.

## Hissette, Roland

- Rez. zu: Sancti Thomae de Aquino Sermones edidit L. J. Bataillon († 2009). Editionem absolverunt G. Berceville, M. Borgo, I. Costa, A. Oliva, cooperantibus P. Krupa, M. Millais, J.-Ch. de Nadaï, Z. Pajda (Opera omnia iussu Leonis XIII P. M. edita cura et studio Fratrum Praedicatorum, tomus XLIV, 1). Un vol. 34 x 24, 5 cm. de 201\*-419 pp. Roma, Commissio Leonina – Paris, Éditions du Cerf, 2014, in: *Revue philosophique de Louvain* 114 (2016), 304-306.

## Jeschke, Thomas

- Rev. of: B.S. Hellemans (ed.), *Rethinking Abelard. A Collection of Critical Essays* (Brill's Studies in Intellectual History, 229), Leiden-Boston: Brill, 2014, in: *Tijdschrift voor Filosofie* 78/2 (2016), 436-437.
- Rev. of: S. Ebbesen/D. Bloch/J.L. Fink/H. Hansen/A.M. Mora-Márquez, *History of Philosophy in Reverse. Reading Aristotle through the Lenses of Scholars from the Twelfth to the Sixteenth Centuries* (Scientia Danica. Series H, Humanistica, 8, vol. 7). Copenhagen: Det Kongelige Danske Videnskabernes Selskab, 2014, in: *Tijdschrift voor Filosofie* 78/1 (2016), 184-185.
- Rez. zu: M.C. Flannery/K.L. Walter (eds), *The Culture of Inquisition in Medieval England*, Cambridge: D. S. Brewer, 2013, für: *Zeitschrift für historische Forschung* 42/3 (2015), 475-477.
- (mit A. Speer, Hg.) *Schüler und Meister* (Miscellanea Mediaevalia 39), Berlin / Boston 2016.

## Mauriège, Maxime

- „La tradition manuscrite du *Liber Parabolarum Genesis*“, in: *Maître Eckhart – Livre des paraboles de la Genèse*, traduction de J.-C. Lagarrigue, introductions par M.-A. Vannier et M. Mauriège (Sagesses médiévales), Paris 2016, 41-54.
- „Die dominikanische Prägung des ‚Lehrsystems‘ der deutschen Mystik“, in: S. von Heusinger/E. H. Füllenbach/W. Senner/K.-B. Springer (Hg.), *Die deutschen Dominikaner und Dominikanerinnen im Mittelalter* (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Dominikanerordens. Neue Folge, 21), Berlin–Boston 2016, 225-260.
- „Aspects caractéristiques de la prédication alsacienne de Maître Eckhart: Présentation synoptique du cycle de sermons allemands Q 25 à 27“, in: D. Mieth/M.-A. Vannier/M. Vinzent/C. Wojtulewicz (Hrsg.), *Meister Eckhart in Paris and Strasbourg* (Eckhart: Texts and Studies, 4), Leuven 2016 (im Druck für den 31.12.2016).

## Miteva, Evelina

- *Die Anthropologie Alberts des Großen*, Sofia 2016, 253 S. [auf Bulgarisch].
- „The Abstract Man is Monstrous. From Albert the Great to Borges and Back“, in: *Philosophia* 13 (2016), URL: <<http://philosophia.bg/абстрактният-човек-е-чудовищен-от-алб/>> [auf Bulgarisch].
- Thomas Hobbes, *De cive*, in: H. Panzidis/O. Kassabov/B. Popivanov (Hg.), *Ideen der bürgerlichen Gesellschaft. Antologie*, Sofia 2016, 117-147 [Latein-Bulgarisch].

## Perrone, Massimo

- Durandus de Sancto Porciano, *Scriptum super IV libros Sententiarum, Distinctiones 4-17 libri Primi*, ed. F. Retucci – M. Perrone, Peeters, Leuven-Paris-Walpole, MA 2016 (Recherches de Théologie et Philosophie médiévales. Bibliotheca, Bd. 10.1.2) [im Druck].
- „Alcune osservazioni sulle fasi redazionali del Commento al I libro delle Sentenze di Durando di Saint-Pourçain (1270/75-1334)“, in: *Studi Filosofici* 39 (2016) [im Druck].

## Regh, Stephan

- (mit A. Speer, Hg.) „*Alles Wesentliche lässt sich nicht schreiben.*“ *Leben und Denken Edith Steins im Spiegel ihres Gesamtwerks*, Freiburg i. Br. / Basel / Wien 2016.

## Retucci, Fiorella

- „Die Deutsche Dominikanerschule und Eckharts Verurteilung: der Fall Heinrich Seuse“, in: S. von Heusinger, E. Füllenbach, W. Senner, K.-B. Springer (Hg.), *Die Deutsche Dominikaner und Dominikanerinnen im Mittelalter* (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Dominikanerordens 21), Berlin 2016, 207-225.
- „Sententia Procli alti philosophi. Notes on an anonymous Commentary on Proclus' *Elementatio theologica*“, in: D. Calma (Hg.), *Neoplatonisme in the Middle Ages. II. New Commentary on the Liber de causis and Elementatio theologica* (Studia Artistarum 42.2), Turnhout 2016, 99-180.

## Reuke, Lars

- „On spirits“, in: *Philosophia: E-Journal of Philosophy and Culture* 13 (2016), URL: <<http://philosophy-e.com/on-spirits1/>>.

## Schliwski, Carsten

- Rez. zu: J. Jacobs, Law, Reason, and Morality in Medieval Jewish Philosophy. Saadya Gaon, Bahya ibn Pakuda, and Moses Maimonides, Oxford / New York 2010, in: *Judaica. Beiträge zum Verstehen des Judentums* 71 (2015), 390f.
- „Der Messias als Staatsmann und Diplomat“, in: *Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte* 68 (2016), 183-189.
- „Der Meister als Schüler und der Schüler als Meister. Zur Methodik des maimonidischen Kommentares zu den Aphorismen des Hippokrates“, in: A. Speer – Th. Jeschke (Hg.), *Schüler und Meister* (Miscellanea Mediaevalia 39), Berlin / Boston 2016, 511-521.

## Senger, Hans Gerhard

- Nikolaus von Kues. Leben – Lehre – Wirkungsgeschichte (Cusanus-Studien, Band 12) Heidelberg 2016, 360 S.
- „in mari me ex Graecia redeunte, credo superno dono“. ОТ ФРУСТРАЦИЯТА ОТ ЗНАНИЕ ДО УЧЕНОТО НЕЗНАНИЕ, in: *Christianitas, Historia, Metaphysica. ИЗСЛЕДВАНИЯ В ЧЕСТ НА ПРОФ. КАЛИН ЯНАКИЕВ*, Sofia 2016, 225-242.

## Speer, Andreas

- (mit T. Jeschke, Hg.), Schüler und Meister (Miscellanea Mediaevalia 39), Berlin / Boston 2016.
- „Schüler und Meister“, in: A. Speer, T. Jeschke (Hg.), Schüler und Meister (Miscellanea Mediaevalia 39), Berlin / Boston 2016, XI-XVII.
- (mit A. Berger, Hg.) *Wissenschaft mit Zukunft. Die ‚alte‘ Kölner Universität im Kontext der europäischen Universitätsgeschichte* (Studien zur Geschichte der Universität zu Köln, Band 19), Köln / Weimar / Wien 2016.
- (mit S. Regh), „*Alles Wesentliche lässt sich nicht schreiben.*“ *Leben und Denken Edith Steins im Spiegel ihres Gesamtwerks*, Freiburg i. Br. / Basel / Wien 2016.
- „Edith Steins Thomas-Lektüren“, in: A. Speer, S. Regh (Hg.), „*Alles Wesentliche lässt sich nicht schreiben.*“ *Leben und Denken Edith Steins im Spiegel ihres Gesamtwerks*, Freiburg i. Br. / Basel / Wien 2016, 40-62.
- „Artikulationen des Individuellen. Anmerkungen zur Frage der Individualität im Mittelalter“, in: A. Speer, M. Steinmann, R. Urbanek (Hg.), *Die Vier Geckrönten. Konrad Kuyun (Werkhefte Kolumba)*, Köln 2016, 53-65.
- „Theophilus Presbyter“, in: *Neue Deutsche Biographie*, Bd. 26 (Tecklenburg – Vocke), Berlin 2016, 100-101.
- „Wovon lebt der Geist? Über Bücher, Bytes und Bibliotheken“, in: *Forschung & Lehre* 9/2016, 766-768.
- „Weisheit und Orientierung“, in: A. Bertino, E. Poljakova, A. Ruscus, B. Alberts (Hg.), *Zur Philosophie der Orientierung*, Berlin-Boston 2016, 3-14.
- (mit W. Goris & C. Steel), „In memoriam Jan A. Aertsen“, in: *Bulletin de philosophie médiévale* 57 (2015), 549-555.

## Veit, Raphaela

- „Avicennas Ta līqāt: Textgenese und Schülertradition“, in: A. Speer – Th. Jeschke (Hg.), *Schüler und Meister* (Miscellanea Mediaevalia 39), Berlin 2016, 525-535.
- „Charles I of Anjou as Initiator of the Liber Continens translation: Patronage Between Foreign Affairs and Medical Interest“, in: *Medieval Textual Cultures*, ed. by F. Wallis, R. Wisnovsky, Berlin / Boston 2016, 145-157.
- „Heilkunst im Islam zwischen religiöser und weltlicher Bildung, zwischen Mystik

und Volksreligiosität“, in: *Religion für die Sinne - Religion for the Senses*, ed. by P. Reichling, M. Strothmann, Oberhausen 2016, 227-236.

- „Isaac Israeli: His Treatise on Urine (De Urinis) and Its Reception in the Latin World“, in: *Isaac Israeli - The Philosopher Physician*, ed. by K. Collins, S. Kottek, H. Paavilainen, Jerusalem 2015, 77-113.

### Ventola, Federica

- Rez. zu: Wouter Goris, *Transzendente Einheit (Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters, vol. 119, Leiden, Brill Academic Publishers 2015, pp. IX-527)* in: *Studi Filosofici (Università degli Studi di Napoli «L'Orientale»)*, XXXIX (2016) [im Druck].

### Visi, Tamás

- „Tradition and Innovation: Isaac Israeli's Classification of Colors“, in: Kenneth Collins, Samuel Kottek, and Helena Paavilainen (eds.), *Isaac Israeli: The Philosopher Physician*, Jerusalem 2015, 39-66.
- „Medieval Hebrew Uroscopic Texts: The Reception of Greek Uroscopic Texts in the Hebrew Book of Remedies Attributed to Asaf“, in: Y. Tzvi Langermann and Robert G. Morrison (eds.), *Texts in Transit in the Medieval Mediterranean*, University Park, Pennsylvania 2016, 162-196.

### Vullemin-Diem, Gudrun

- Ptolemy's *Tetrabiblos* in the Translation of William of Moerbeke: *Claudii Ptolemaei Liber Iudicialium*, ed. By G. Vuillemin-Diem and C. Steel (*Ancient and Medieval Philosophy – Series 1, vol. XIX*), Leuven 2015.
- (mit F. Acerbi) „Un nouveau manuscrit de la „Collection philosophique“ utilisé par Guillaume de Moerbeke: Le Par. Gr. 2575“, in: *Przegląd Tomistyczny*, XXI (2015), 219-288.

---

## Publikationsreihen

### Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters (hrsg. von Andreas Speer, Leiden / Boston)

- Bd. 120: Tobias Davids, *Anthropologische Differenz und animalische Konvenienz. Tierphilosophie bei Thomas von Aquin*, 2016.
- Bd. 121: Monika Michałowska, *Richard Kilvington's Quaestiones super libros Ethicorum. A Critical Edition with an Introduction*.

**Recherches de Théologie et Philosophie médiévales (hrsg. vom Thomas-Institut und dem De Wulf-Mansion Centrum der Katholieke Universiteit Leuven)**

Die Zeitschrift mit o.g. Titel wurde 1997 als Fortsetzung der Zeitschrift *Recherches de Théologie ancienne et médiévale* (1929-1996) von der Abtei Keizersberg (Leuven) übernommen. Herausgeber sind Russell Friedman, Wouter Goris, Maarten Hoenen, Dom Guibert Michiels, Andreas Speer, Carlos Steel und David Wirmer. Sekretär der Redaktion: Guy Guldentops.

- Heft 82,2 (2015): John H.L. Van den Bercken: *John Duns Scotus in Two Minds about the Powers of the Soul* – Stephen F. Brown: *Landolfo Caracciolo on the Scientific Character of Theology* – Guido Alliney: *Landolfo Caracciolo, Peter Auriol, and John Duns Scotus on Freedom and Contingency* – Rondo Keele: *The Early Reception of Peter Auriol at Oxford* – Robert Podkoński: *Richard Swineshead's De luminosis. Natural Philosophy from an Oxford Calculator* – Wouter Goris / Benno Van Croesdijk: *Critical Study. Métaphysiques rebelles - The Dispersion of Medieval Metaphysics Revisited.*
- Heft 83,1 (2016): Redaktion: *Nachruf auf Jan Aertsen* – Alexander André / Tristan Sharp / Richard Shaw: *Aquinas and 'Alcuin'. A New Source of the Catena aurea on John* – Diana Di Segni: *Traces of a Vernacular Language in the Latin Translation of Maimonides' Guide of the Perplexed* – Zita V. Toth: *Peter of Palude on Divine Concurrence. An Edition of his In II Sent., D. 1, Q. 4* – Isabelle Mandrella: *Koinzidenz der Gegensätze und Voluntarisierung Gottes. Cusanus und Aristoteles* – Pasquale Arfé: *Hermetismus in der Mystik des Cusanus. Eine historische und philosophische Notiz* – David Albertson: *Boethius noster. Thierry of Chartres's Arithmetica Commentary as a Missing Source of Nicholas of Cusa's De docta ignorantia* – Paul Richard Blum: *Nicholas of Cusa in Giles Randall's English Translation. Wisdom and Vision in Language.*
- Heft 83,2 (2016): A.H. Sharp: *'Gilbertus Universalis' Reevaluated and the Authorship of the Ordinary Gloss on Genesis* – C. Sander: *Der Dämon im Text. Lateinische Lesarten von De somno 453b22 und De divinatione per somnum 463b12 zwischen 1150 und 1650* – A. Punzi: *Thomas of York's Comparatio sensibilibium. A Draft of the Sapientiale* – R. Cross: *Duns Scotus on God's Essence and Attributes: Metaphysics, Semantics, and the Greek Patristic Tradition* – B. Delaurenti: *Le pouvoir fascinant de l'imagination. Retour sur Lynn Thorndike et l'Anonyme du Vatican (ms. Vat. lat. 1121)* – M. Roques: *Crathorn on Extension.*

## Digitale Angebote

---

### Digital Averroes Research Environment (D.A.R.E.)

<http://dare.uni-koeln.de/>

Diese Digitale Forschungsumgebung führt verschiedene Erschließungs-, Editions- und Forschungsleistungen zu den arabischen, hebräischen und lateinischen Schriften des Averroes zusammen und macht sie digital zugänglich. Hierzu zählen Handschriftenlisten, -beschreibungen und -scans, digitale Textausgaben sowie eine aktuelle Bibliographie der Sekundärliteratur zu Averroes. Darüber hinaus stehen zahlreiche Funktionen zur Vernetzung der Averroesforschung zur Verfügung. Die Website wird kontinuierlich weiter ausgebaut und aktualisiert. Die Mehrheit der Handschriftendigitalisate ist unter folgender Adresse frei zugänglich: <<https://bilderberg.uni-koeln.de>>.

### Averroes-Database

<http://www.thomasinstitut.uni-koeln.de/index.php?id=11620>

Die *Averroes Database*, die eine Bibliographie der Sekundärliteratur zu Averroes und bibliographische Beschreibungen seiner Werke enthält, ist inzwischen in die DARE-Plattform eingepflegt und steht somit weiter online zur Verfügung. Die Werksbeschreibungen werden in aktualisierter Form in D.A.R.E. erscheinen.

### Schedula Portal

<http://schedula.uni-koeln.de/index.shtml>

In dieser Forschungsumgebung zum anonymen mittelalterlichen Traktat *Schedula diversarum artium* können die drei Editionen von Ilg, Escalopier und Dodwell sowie Handschriftendigitalisate und grundlegende Handschriftenbeschreibungen einzeln und in verbundenen Ordnungseinheiten eingesehen und verglichen werden.

### Durandus-Projekt

<http://durandus.phil-fak.uni-koeln.de/12683.html>

Die Arbeitsgruppe des Durandus-Projekts stellt das korrigierte und mit einem Quellenapparat versehene erste Buch der dritten Redaktion sowie Teile aus dem zweiten und vierten Buch online zur Verfügung. Der Text der kritischen Edition (Redaktion 1 und 2) ist ebenfalls in Auszügen online zugänglich. Zudem wurde die derzeit vollständigste Bibliographie zu Durandus erstellt, die auf der Homepage eingesehen werden kann.



---

## **Kritisch-digitale Erstausgabe der *Summa de officiis ecclesiasticis* des Wilhelm von Auxerre**

<http://guillelmus.uni-koeln.de>

Die Edition der bisher ungedruckten *Summa de officiis ecclesiasticis* macht sich die Möglichkeiten der digitalen Datenverarbeitung zunutze und entwickelt die für kritische Bucheditionen herausgebildeten methodischen Standards und Präsentationsformen im Medium des Digitalen weiter. Der Edition schließt sich eine Studie über die Zeitkonzeption an, der Wilhelms Liturgieverständnis zu Grunde liegt und der gemäß es im Verlauf des rituellen Vollzugs zu einer vielschichtigen Verschränkung von Zeit- und Bedeutungsebenen kommt.

---

## **Mikrofilm-Datenbank**

<http://www.thomasinstitut.uni-koeln.de/index.php?id=11619>

Das Thomas-Institut verfügt über eine große Mikrofilmsammlung, für die nach und nach ein vollständiger Onlinekatalog erstellt wird. Die Datenbank enthält inzwischen ca. 1250 Mikrofilme, darunter den gesamten Bestand an mikroverfilmten Handschriften aus den Editionsprojekten zu Averroes, Durandus und Nikolaus von Kues. Sofern die Bestände digitalisiert sind, sind sie unter folgender Adresse frei zugänglich: <<https://bilderberg.uni-koeln.de>>.

---

## **Bibliothekskatalog**

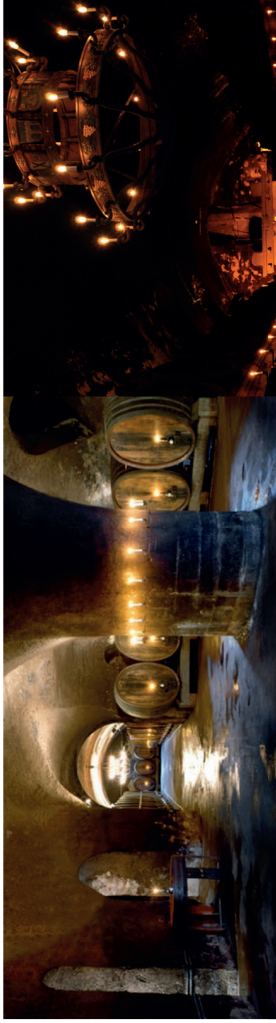
<http://www.thomasinstitut.uni-koeln.de/index.php?id=11500>

Die Retrodigitalisierung der umfangreiche Spezialbibliothek des Thomas-Instituts konnte im Berichtszeitraum im Rahmen eines Pilotprojektes der Universitäts- und Stadtbibliothek / UStB Köln erfolgreich abgeschlossen werden. Zugleich erfolgte die Migration auf das neue Katalogisierungssystem Alpeh, das die Buchbestände des Thomas-Instituts international recherchierbar macht. Der Katalog kann über die Homepage des Instituts oder über die zentrale Bibliothekssuche der Universität ([kug.ub.uni-koeln.de](http://kug.ub.uni-koeln.de)), aber auch im HBZ oder KVK abgefragt werden.

## Freunde des Thomas-Instituts

---

Prof. Dr. Dr. Günther Binding, Köln  
Prof. Dr. Tzotcho Boiadjiev, Sofia (BG)  
Dr. Hans-Robert Cram, Berlin  
Prof. Dr. Rolf Darge, Salzburg (A)  
Prof. Dr. Francesco del Punta, Pisa (I) (†)  
Prof. Dr. Kent Emery, Jr., South Bend, IN (USA)  
Reg.-Direktor a.D. Alois Empt, Köln  
Prof. Dr. Gerhard Endreß, Bochum  
Prof. Dr. Wouter Goris, Amsterdam (NL)  
Prof. Dr. Dag Nikolaus Hasse, Würzburg  
Dipl.-Math. Christof Heinrich, Erfstadt  
Prof. Dr. Klaus Jacobi, Freiburg  
Prof. Dr. Georgi Kapriev, Sofia (BG)  
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Kluxen, Bonn (†)  
Prof. Dr. Theo Kobusch, Bonn  
Prof. Dr. Bernhard König, Köln  
Dr. Stefan Kraus, Köln  
Prof. Dr. Dr. h.c. Tassilo Küpper, Köln  
Prof. Dr. Claudio Leonardi, Florenz (†)  
Prof. Dr. Christel Meier-Staubach, Münster  
Bischof Manfred Melzer, Köln  
Prof. Dr. Erich Meuthen, Köln  
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Paul Mikat, Düsseldorf (†)  
Dr. jur. Johannes Neyses, Köln  
Prof. Dr. Katharina Niemeyer, Köln  
Emanuel Peeters, Leuven (B)  
Prof. Dr. Martin Pickavé, Toronto (CA)  
Prof. Dr. Pasquale Porro, Paris (F)  
Prof. Dr. Bernd Roling, Berlin  
Dr. Marc Steinmann, Köln  
Prof. Dr. Loris Sturlese, Lecce (I)  
Prof. Dr. Carlos Steel, Leuven (B)  
Dr. Gudrun Vuillemin-Diem, Les Fourgs (F)  
Prof. Dr. Hiltrud Westermann-Angerhausen, Köln  
Prof. Dr. Albert Zimmermann, Köln



# *Weltkultur(erbe) und Weinkultur*

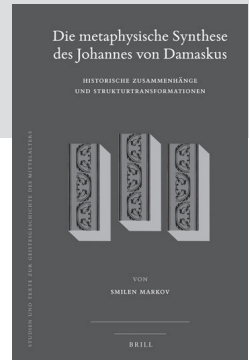
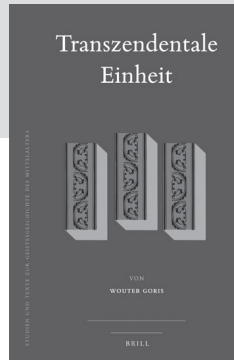
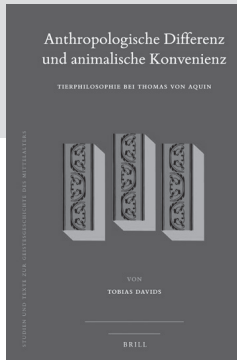
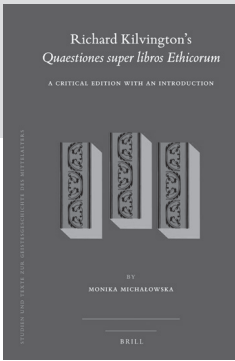
Staatlicher Hofkeller Würzburg ■ Residenzplatz 1 ■ 97070 Würzburg ■ <http://www.hofkeller.de>

# Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters

ISSN: 0169-8028 | [brill.com/stgm](http://brill.com/stgm)



BRILL



## Richard Kilvington's *Quaestiones super libros Ethicorum* *A Critical Edition with an Introduction*

**Monika Michałowska**, Medical University of Łódź

- October 2016
- Hardback (approx. 352 pp.)
- ISBN 9789004331549
- Price € 143 / US\$ 172
- E-ISBN 9789004331556
- E-Price € 135 / US\$ 162
- *Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters*, 121

## Anthropologische Differenz und animalische Konvenienz *Tierphilosophie bei Thomas von Aquin*

**Tobias Davids**, Cusanuswerk, Bonn

- January 2017
- Hardback (approx. 224 pp.)
- ISBN 9789004280472
- Price € 112 / US\$ 134
- E-ISBN 9789004325265
- E-Price € 104 / US\$ 125
- *Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters*, 120

## Transzendente Einheit *A Critical Edition with an Introduction*

**Wouter Goris**, VU University Amsterdam

- September 2015
- Hardback (ix, 527 pp.)
- ISBN 9789004305113
- Price € 162 / US\$ 210
- E-ISBN 9789004306394
- E-Price € 162 / US\$ 210
- *Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters*, 119

## Die metaphysische Synthese des Johannes von Damaskus *Historische Zusammenhänge und Strukturtransformationen*

**Smilen Markov**, University of Veliko Turnovo

- July 2015
- Hardback (xiv, 461 pp.)
- ISBN 9789004298668
- Price € 140 / US\$ 181
- E-ISBN 9789004299351
- E-Price € 140 / US\$ 181
- *Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters*, 118